



*Ich bin dann mal da*

# Inhaltsverzeichnis

Haben Sie Freude an diesem Magazin? Dann unterstützen Sie die Herstellung des Heftes gern finanziell:

## Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus  
DE 52 1705 4040 3600  
4108 48

Stichwort: Pfarrmagazin

Leitwort.....	3	Vorgestellt: Caritas Neuenhagen .....	17
Hauptamtlich unterwegs .....	4	Kinderseite .....	18
Zu Besuch: Erzbischof Koch.....	5	Gottesdienste .....	19
Aktuelles aus der Pfarrei.....	6	Jugendseite.....	23
Soziale Arbeit in der Pfarrei.....	7	Hedwig meets Jakobus .....	24
Sternsingeraktion .....	8	Neues aus Alt-Buchhorst .....	25
In Planung: Jugendfahrten .....	9	Cäcilienchor .....	26
Vorgestellt: Fabian Reuber .....	10	Kirchenmusik.....	27
Maria unterwegs in unserer Pfarrei .....	11	70 PlusMinus.....	28
Wiedereröffnung der		Veranstaltungen .....	29
Sankt Hedwigs-Kathedrale.....	12	Fotoalbum der Pfarrei .....	34
Weihnachtsmannfreie Zone.....	13	Seitenhiebe .....	36
Gedanken zu Weihnachten.....	14	Denkanstoß .....	37
Gemeinsam innehalten am Jahresende ..	15	Glückwunsch und Gedenken .....	38
Orte kirchlichen Lebens .....	16	Hier finden Sie uns.....	39



© S. Weihs

**Ich bin dann mal da!** Das ist leicht zu bemerken, wenn neue Gesichter im Altarraum zu sehen sind oder wenn gar der Bischof zu Besuch ist. Aber was ist mit unseren neuen Pfarrmitgliedern? Nehmen wir sie bewusst wahr? Heißen

wir sie herzlich willkommen in unserer Mitte und ermuntern wir sie, ein fester Teil unserer Gemeinschaft zu werden?

Und was ist mit den Unsichtbaren in unseren Gemeinden, die einfach immer da sind – am Sonntag im Gottesdienst, am Samstag, um den Blumenschmuck auf Vordermann zu bringen, am Freitag, um den Kirchhof zu

fegen, am Donnerstag, um eine ältere Dame zu besuchen, am Mittwoch, um den Erstkommunionkurs vorzubereiten, am Dienstag, um im Chor zu singen oder am Montag, um an einer Gremiensitzung teilzunehmen. Sie alle (und noch viel mehr) tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass unsere Pfarrei so einzigartig und lebendig ist. Danke, dass ihr immer „mal da seid“!



*Ihre Redaktion*

*Das Redaktionsteam wünscht  
allen Leserinnen und Lesern  
gesegnete Weihnachten!*

## Impressum

**Hrsg.:** Pfarreirat St. Jakobus Berlin - Umland Ost

**Redaktion:** Vesna Fleischer, Katharina Koch, Julia Linke, Kerstin Mauve (verantw.), Cordula Michalke, Michael Michalke, Sarah Modest, Jules Jean Pasteur Ngabo, Gabriela Röske, Martina Richter, Barbara Simon, Sabine Weihs (Satz und Layout\*), Andreas Wibbels.

**Druckerei:** www.gemeindebriefdruckerei.de. **Auflage:** 4150 Stück. **Nächster Redaktionsschluss:** 20.12.2024.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr. \*basierend auf einer Vorlage von A. Radzimanowski | oderart

Titelbild: © iStockphoto.com, andere Bilder, sofern nicht anders vermerkt: © pixabay.com

**Kontakt Redaktion:** pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de



Dieses Produkt **Deffin** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Ich bin dann (mal) da

Natürlich fällt uns dazu der berühmte Buchtitel „Ich bin dann mal weg“ ein, aber es gibt auch viele andere Geschichten und Filme, die davon erzählen, wie jemand sich auf den Weg macht. Manchmal, um einer unerträglichen Situation zu entfliehen oder aber, um etwas oder Besonderes zu suchen.

Aber hier geht es genau um das Gegenteil, da geht nicht jemand weg, sondern da kommt jemand in einer besonderen Weise, der immer schon da ist und der kommt, um zu bleiben. Das spricht mich sehr an, weil es ein tiefes Bedürfnis in uns gibt, dass da jemand sei, der verlässlich ist, der eben nie und unter keinen Umständen weggeht, der sogar da ist und bleibt, wenn wir weggehen, und der immer auf uns wartet. Wir Menschen sind in dieser Beziehung immer nur bedingt verlässlich, denn am Ende hindert uns – abgesehen von unseren normalen Grenzen – einfach unsere Sterblichkeit daran, hier für immer zu bleiben.



Aber unser Glauben verheißt uns eben genau das, dass da jemand verlässlich immer da ist und war und sein wird und uns sogar an dieser Verlässlichkeit teilnehmen lässt (was für eine Verheißung für unsere Beziehungen in der Familie und überall!).

Ist Gott also so? Ist Er immer da und kommt Er zu uns und bleibt bei uns und wartet auf uns? Ja, genauso ist Er!

Schon in der Schöpfung ist er immer und überall anwesend und sorgt für uns, auch wenn dieser Zusammenhang für uns oft nicht so sichtbar ist. Was nicht heißt,

dass wir nicht unsere Mitverantwortung dafür hätten.

Er ist auch immer schon da in der Liebe zwischen Menschen.

Aber gerade dort erfahren wir auch das Gegenteil: Wir „verlassen“ (vielleicht auch nur innerlich) den anderen und werden „verlassen“ oder fühlen uns zumindest so.

Unser Glaube erklärt das mit dem Sündenfall (Gen 3), Adam und Eva haben Gott abgelehnt und dann geschieht, wie Paulus es ausdrückt: „Das Wollen ist bei mir vorhanden, aber ich vermag das Gute nicht zu verwirklichen.“ (Röm 7,18b)

Deswegen hat Gott sich entschlossen, mit seiner ganzen göttlichen Liebe und Barmherzigkeit in der menschlichen Geschichte anwesend zu sein. Er erwählt sich und begleitet ein Volk, Israel, – und heute uns – das er durch die Propheten auf sein endgültiges Kommen und Bleiben vorbereitet. Und in der Tat, in der Fülle der Zeit,

wird Er selbst Mensch und als Mensch geboren, Er, der wahre Gott. Darauf warten wir im Advent und das feiern wir an Weihnachten. Er kommt, um zu bleiben, um bei uns zu sein: in seinem Wort, in den Sakramenten, in der Gemeinschaft der Kirche (auch wenn diese „Verpackung“ oft nicht ganz perfekt zu sein

scheint). Er ist immer anwesend in unserem Innersten. Dort spricht Er zu uns, tröstet uns und richtet uns wieder auf. Er schenkt uns Kraft und Freude, damit wir in unserer ganz konkreten Geschichte Ihn entdecken, mit Ihm leben und Ihn bezeugen und verkündigen können. Dazu dient alles, was Sie in diesem Heft finden werden und vieles andere darüber hinaus.

Mit herzlichen weihnachtlichen Grüßen und Segenswünschen

*Ihr Pfarrer Florian*



Pfarrer Dr. Florian  
Erlenmeyer  
*Pfarrvikar*

© W. Wetzler

## Hauptamtlich unterwegs



**Karolina Knochenmuß**  
*Verwaltungsleiterin*  
Tel. 01515 1296828  
karolina.knochenmuss@erzbistumberlin.de



**Johanna May**  
*Pfarrsekretärin*  
Tel. 033439 128771  
pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de



**Claudia August**  
*Verwaltungsfachkraft*  
Tel. 033439 128773  
verwaltung@pfarrei-jakobus.de



**Pfarrer Dr. Robert Chalecki**  
*Leitender Pfarrer*  
Tel. 033439 128770  
robert.chalecki@erzbistumberlin.de



**Pfarrer Hansjörg Blattner**  
*Pfarrvikar*  
Tel. 03362 740036  
hansjoerg.blattner@erzbistumberlin.de



**Pfarrer Dr. Florian Erlenmeyer**  
*Pfarrvikar*  
Tel. 033439 128769  
Tel. 0179 5419667  
florian.erlenmeyer@erzbistumberlin.de



**Bruder Matthias Bogoslawski SDB**  
*Ständiger Diakon*  
Tel. 0171 9771242  
bogoslawski@donbosco.de



**Krishna Ram Albers**  
*Pastoralreferent*  
Tel. 0151 14468973  
krishnaram.albers@erzbistumberlin.de



**Wojciech Greh**  
*Sozialarbeiter*  
Tel. 0151 25840659  
wojciech.greh@erzbistumberlin.de



**Sebastian Sommer**  
*Pfarreikirchenmusiker*  
sebastian.sommer@erzbistumberlin.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser, mein Name ist Marco Marini und ich bin als Priesteramtskandidat seit dem 1. September in der Pfarrei St. Jakobus als Praktikant eingesetzt. Wie es mein Name verrät, bin ich gebürtiger Italiener, habe aber seit 2014 meine Priesterausbildung im Priesterseminar „Redemptoris Mater“ in Berlin absolviert, samt eines Studienjahres in Rom und eines zweijährigen Missionspraktikums in Israel. Jetzt freue ich mich sehr, den letzten Teil meiner Ausbildung in dieser sehr lebendigen Pfarrei machen zu dürfen und mit euch allen meine Vorbereitung zur Weihe zu erleben.



**Marco Marini**  
*Priesteramtskandidat*  
033439 128768  
marco.marini@erzbistumberlin.de

*Herzlich  
Willkommen!*

*M. Marini*

Fotos © G. Röske

## Aktuelles aus dem Pfarreirat

### Erzbischof Koch: Ich komme wieder!

Gleich nach den Sommerferien hat uns in der Pfarrei die Visitation durch unseren Erzbischof Heiner Koch sehr beschäftigt. Ihm ist es wichtig, regelmäßig die Pfarreien zu besuchen, gerade auch ein Jahr nach der Neugründung, aber er betonte auch in dem interessanten und entspannten Podiumsgespräch, dass er wieder kommen wird, denn wir befinden uns immer in Veränderungen und Entwicklungen. Auf den vielen Stationen der Visitation war der Erzbischof ein sehr guter Zuhörer, er nahm sich Zeit, damit er sehr viele Eindrücke mitnehmen konnte.

In einer Sondersitzung des Pfarreirates stellte der Erzbischof drei Fragen:

- Was konnten Sie bereits erreichen (bezüglich des Pastoralkonzeptes)? Was gelingt bereits?
- Was funktioniert noch nicht? Wo sehen Sie die Schwierigkeiten?
- Wie nimmt Sie die Gesellschaft wahr?

Am Ende dieser Sitzung gab der Erzbischof ein erstes Feedback an das Gremium.

Er stellte an den Anfang seine positiven Eindrücke, die er sammeln konnte, die durch einen besonders engagierten Einsatz von sehr vielen ehrenamtlichen Gemeindegliedern getragen werden, die wiederum die neue Pfarrei mit einer sehr angenehmen Atmosphäre prägen. Viele Dankesworte fand unser Bischof bei dieser Sitzung, aber auch bei dem großen feierlichen Abschlussgottesdienst am Sonntag.

Er stellte weiterhin heraus, dass die Kirchenmusik in den Gemeinden einen hohen Stellenwert besitzt, von vielen Engagierten gepflegt wird und betonte noch einmal, dass Kirchenmusik Liturgie ist und damit wichtig für die Kirche und für unsere Gemeinden.

Weiterhin unterstrich er, wie wichtig der katholische Religionsunterricht an staatlichen Schulen ist. Hier sind oft 50 % Nichtgetaufte dabei und er gab uns den Auftrag mit, dies stärker in den Blick zu nehmen.

Die katholische Grundschule in Petershagen ist ein wichtiger Baustein auch für die Zukunft der Pfarrei und die bereits gute Zusammenarbeit sollte intensiviert werden. Dies betonte auch unser Erzbischof in der Talkrunde am Sonntag.

Entfernungen sind in der neuen Pfarrei ein relevantes Thema geworden, dies nimmt Erzbischof Heiner Koch wahr. Das bleibt eine Herausforderung für alle Altersgruppen, er motivierte und empfahl, auch neue Konzepte auszuprobieren.

Das Pastoralkonzept der Pfarrei wurde von den Vertretern des Erzbischöflichen Ordinariats Berlin als ein lebendiges Handlungskonzept mit einem roten Faden wahrgenommen.

Schließlich wurde thematisiert, dass die Pfarrei und die Gemeinden auch überlegen müssen, was nicht mehr möglich ist, was ehrenamtlich nicht mehr zu stemmen ist. Jeder hat seine eigenen Grenzen und diese dürfen zum Eigenschutz auch gesetzt werden.

Im Anschluss hat der Pfarreirat noch weiter getagt. Hier werden Sie Post von uns zur Adventszeit bekommen. Wir möchten mit Ihnen weiterhin in Kontakt bleiben, auf uns aufmerksam machen, aber auch um Ihre Unterstützung bitten. Auf Ihr Feedback sind wir gespannt.

*S. Aehlig  
Vorsitzender des Pfarreirates*



#### **Pfarreirat St. Jakobus**

Sebastian Aehlig  
Tel. 033439 183233  
sebastian.aehlig  
@blaskapelle-st-hubertus.de  
Anja Koch  
a.koch@bonifatius-erkner.de

Fotos © A. Aehlig

Der Erzbischof nahm sich beim Festgottesdienst am 08.09. in Petershagen extra viel Zeit für die Kinder.  
© A. Koch



## Aktuelles aus der Pfarrei

### Unsere Gemeinderäte

#### St. Bonifatius

Pfr. Hansjörg Blattner  
(S. 4)  
Regina Häupl  
r.haeupl@bonifatius-erkner.de  
Niklas Netzel  
n.netzel@bonifatius-erkner.de

#### St. Georg

Br. Matthias Bogoslawski  
(S. 4)  
Lucia Podschun  
Tel. 03342 201552  
lucia.podschun@gmail.com  
Petra Rudolf  
Tel. 0176 43278244  
normirudolf@web.de

#### St. Hubertus

Pfarrer Robert Chalecki  
(S. 4)  
Gabriel Bonin  
Fabian Jermis  
Tel. 033439 78598  
fabian.gv23@fjermis.de

#### Hl. Familie

Pfarrer Florian Erlenmeyer  
(S. 4)  
Jenny Jagiela  
jenjagiela@aol.com  
Cordula Nonn  
cordula.nonn@t-online.de

### Präventionsbeauftragte der Pfarrei

#### St. Jakobus

Kontakt: Rita-Maria & Bernd Jermis  
Telefon: 033439 17644  
praevention@pfarreijakobus.de

### Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten Sie besser kennenlernen, Ihre Ideen, Wünsche und Sorgen hören, um mit Ihnen gemeinsam unsere Pfarrei zu gestalten! Deshalb laden Pfarreirat und Kirchenvorstand im neuen Jahr zur

### Pfarrversammlung am Sonntag, 26. Januar 2025 um 12 Uhr in den Gemeindesaal in Petershagen

ein. Es gibt Getränke und einen Imbiss und natürlich die Möglichkeit, die Gremien zu befragen und sich mit den anderen Gemeindemitgliedern auszutauschen.

Außerdem wird es einen kleinen Rück- und Ausblick von Pfarreirat und Kirchenvorstand über ihre Arbeit geben. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung, denn nur gemeinsam sind wir gut unterwegs.

Sie können nicht dabei sein? Gerne können Sie mir jederzeit Ihre Fragen und Anliegen auch per Mail übermitteln: [sebastian.aehlig@blaskapelle-st-hubertus.de](mailto:sebastian.aehlig@blaskapelle-st-hubertus.de)

*S. Aehlig, Vorsitzender des Pfarreirates*

### Pfarreirat – zwei neue Mitglieder

Ein herzliches Willkommen: Florian Bonin und Magdalena Thamm werden in Zukunft die Anliegen der Jugend im Pfarreirat vertreten.

### Er ist dann mal weg.

Unbemerkt von vielen Pfarreimitgliedern ist Monsignore Martin Pietsch Ende August von Rüdersdorf nach Berlin gezogen.

Lange Jahre wirkte er in Schöneiche. So war er ab Oktober 1991 zunächst Leiter des Bildungshauses St. Konrad und dann als Subsidar in Schöneiche tätig. Von 2016 bis 2021 war er Pfarradministrator von Hl. Familie Rüdersdorf und leitete den Pastoralen Prozess in dem Pastoralen Raum, aus dem die heutige Pfarrei St. Jakobus entstand.

Wir danken ihm für seine langjährige Arbeit auf unserem Pfarregebiet und wünschen ihm Gottes Segen auf seinen weiteren Wegen.

*C. Michalke*



16. Oktober 2024 bis 3. Januar 2025

im 1. und 2. Obergeschoss  
zu den Rathausöffnungszeiten



### Ausstellung im Rathaus Rüdersdorf Hans-Striegelski-Str. 5

### Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr  
Mo, Do 13-17 Uhr  
Di 13-19 Uhr

Gisèle Nubuhoro ist Gemeinde- und Chormitglied und Frau unseres Redaktionsmitglieds Jules Jean Pasteur Ngabo.

## Gemeinsam können wir mehr tun!

*Seit 1. Juni 2024 ist Wojciech Greh in unserer Pfarrei St. Jakobus als Sozialarbeiter tätig und Teil des Pastoralteams.*

Unter der Überschrift „Gemeinsam können wir mehr tun“ werde ich regelmäßig über meine Arbeit in der Pfarrei berichten. Das ist ein breites Spektrum an Aktivitäten, denn es umfasst ein vielfältiges soziales Umfeld, einen unterschiedlichen Querschnitt von Altersgruppen und Lebenserfahrungen. Ich könnte meine fünfmonatige Tätigkeit in dieser Pfarrei mit dem Satz zusammenfassen: Gegenseitiges Kennenlernen und Zusammenarbeit.

Das Kennenlernen der Gemeinde durch Vernetzung ist die Grundlage meiner Arbeit. Ich arbeite mit Menschen, die aus verschiedenen Gründen Unterstützung suchen, mit einsamen Menschen, Senioren und Seniorinnen und auch mit obdachlosen Menschen. Bei dieser Zusammenarbeit geht es um das Knüpfen von Kontakten, um Einzelgespräche mit dem Fokus auf konkrete Hilfe. Ich beziehe in den Rahmen meiner Arbeit auch die Ehrenamtlichen aus der Kirchengemeinde St. Jakobus ein. Insbesondere passt dort die Zusammenarbeit mit einsamen Menschen, die sich über die selbstlose Hilfe anderer freuen.

Ich habe auch eine der Gelegenheiten genutzt, die Aktivitäten der Pfarrei St. Jakobus auf einer anderen sozialen Ebene vorzustellen. Dies ist eine Gelegenheit, Kontakte zu verschiedenen Institutionen wie den städtischen Behörden, sozialen Organisationen in verschiedenen Städten wie Erkner, Rüdersdorf, Strausberg, Neuenhagen, Petershagen und Hoppegarten aufzubauen. Es ist eine Gelegenheit, auf die Aktivitäten der Kirchengemeinde aufmerksam zu machen und zu berichten, was die Kirche für andere Menschen in Not tut.

Eine Pfarrei ist eine Gemeinschaft, die das Christentum lebt. Sie ist eine Gemeinschaft von Gemeinschaften innerhalb der Pfarrei, d.h. die Seelsorge und der Zusammenschluss der verschiedenen Pfarrgruppen. Die Rolle der Pfarrei ist nicht nur die Seelsorge, sondern auch die Beteiligung der Ehrenamtlichen.

Es geht um Gemeinschaft durch die Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen mit den verschiedenen sozialen Gruppen und Kreisen in der Pfarrei.

Jeder, der ehrenamtlich eine der Gruppen in der Pfarrei unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, mit mir Kontakt aufzunehmen.

*W. Greh, Sozialarbeiter*



**Wojciech Greh**

*Sozialarbeiter*

Tel. 0151 25840659

wojciech.greh

@erzbistumberlin.de

© W. Greh



© W. Greh

### Suche / biete Ehrenamt

Möchten Sie ehrenamtlich tätig werden? Haben Sie unsere „Stellengesuche“ gelesen und hätten Zeit, sich hier einzubringen? Haben Sie eine besondere Fähigkeit, die Sie gerne anbieten möchten? Dann melden Sie sich bei uns: Wir brauchen Ehrenamt an vielen verschiedenen Stellen!

Kontakt über den QR-Code oder siehe:

[www.pfarrei-jakobus.de/pfarreileben/ehrenamt](http://www.pfarrei-jakobus.de/pfarreileben/ehrenamt)

## Sternsingeraktion in St. Jakobus



Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. „*Erhebt eure Stimme!* – *Sternsingen für Kinderrechte*“ lautet unser Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß.

Bei dieser Aktion werden gleich zwei Regionen unterstützt: In der **Turkana im Norden Kenias** haben Kinder kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Wetterextreme sorgen dafür, dass der Teller

Kinder, die gerne **Sternsinger** wären, melden sich am besten über den oberen QR-Code an. Wer sich einen **Sternsingerbesuch** wünscht, kann dies über den unteren QR-Code anfragen. Alternativ ist eine Anmeldung oder Anfrage auch über die Ansprechpartner vor Ort oder das Pfarrbüro möglich.

häufig leer bleibt. Die Partnerorganisation vor Ort macht sich für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung stark und betreibt u.a. Schulen.

In **Kolumbien** setzen sich die örtlichen Sternsinger-Projektpartner für die Rechte von Kindern auf Schutz, Bildung und Mitbestimmung ein. Denn viel zu oft müssen Kinder dort Gewalt und Vernachlässigung erleben. Programme zur Friedenserziehung und Partizipation, aber auch konkrete Therapien stärken Kinder wieder.

Als Sternsinger wollen wir uns in diesem Jahr für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung der Rechte aller Kinder auf allen Kontinenten einsetzen. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme – und werdet Sternsinger!

Auch wenn wir alle gemeinsam diese Aktion starten, wird es wieder in den Gemeinden St. Hubertus, St. Bonifatius, Hl. Familie und St. Georg einzeln organisierte Sternsingergruppen geben, die sich teilweise noch im alten Jahr zwischen Weihnachten und Silvester oder aber gleich zu Beginn des neuen Jahres auf den Weg in die umliegenden Häuser machen.

Wir bringen nicht nur den Segen, sondern nehmen auch gern Spenden für die Anliegen der Sternsingeraktion an, um Kindern auf der ganzen Welt zu helfen. Seid mit dabei, meldet euch als Sternsinger an und werdet Teil der weltgrößten Aktion von Kindern für Kinder!

### Termine und Infos für alle Sternsinger der Pfarrei St. Jakobus

**Sa, 14.12., 9.30 Uhr, Petershagen**  
Sternsinger-Auftakt für die Pfarrei: Eröffnung der diesjährigen Aktion, Film anschauen, Lieder singen

**Sa, 28.12., 15.30 Uhr:** Sternsinger-Aussendungsfeier in der neu eröffneten **Sankt Hedwigs-Kathedrale** mit Erzbischof Dr. Heiner Koch

**So, 09.02.** gemeinsamer Abschlusstag für alle Sternsingerkinder und Begleiter **Alt-Buchhorst.**

### Termine der Aktion in den Gemeinden Schöneiche und Rüdersdorf

**Sa, 28.12., 15 Uhr** Vorbereitungstreffen in den Schöneicher Gemeinderäumen, anschließend (18 Uhr) Aussendung der Sternsinger in der Vorabendmesse in Schöneiche  
**Sa, 04.01.** Sternsingerbesuche  
**Mo, 06.01., 9 Uhr** Aussendung der Sternsinger in Hl. Familie zum Besuch der öffentlichen Einrichtungen

### Erkner

**Sa, 04.01.** Sternsingerbesuche  
**So, 05.01., 9 Uhr** Familiengottesdienst mit den Sternsingern  
**Mo, 06.01.** Besuch der öffentlichen Einrichtungen

### Hoppegarten

**Sa, 11.01.** Sternsingerbesuche  
**So, 12.01., 10 Uhr** Neujahrsempfang mit Sternsingern

### Petershagen

**Sa, 14.12., ab ca. 12.30 Uhr** Sternsinger-Vorbereitung St. Hubertus  
**Do, 26.12., 11 Uhr** Aussendung  
**So, 29.12., Mo, 30.12., Sa, 04.01.** Sternsingerbesuche  
**Mo, 06.01.** Besuch der öffentlichen Einrichtungen, 19 Uhr Abschluss der Aktion



Anmeldung als **Sternsinger**



Anmeldung eines **Besuchswunsches**

F. Thamm



# Gemeinschaft stärken

## NEU: Jugendfahrt 2025

Wir planen 2025 eine unvergessliche Jugendfahrt, die Abenteuer, Gemeinschaft und religiöse Angebote wie Andachten und Jugendgottesdienste miteinander verbindet. Stellen Sie sich vor, Ihre Kinder oder Enkelkinder knüpfen neue Freundschaften, erkunden spannende Orte und erleben dabei die Freude am gemeinsamen Glauben.

Nach den Lockdowns ist es für die Jugendlichen umso wichtiger, wieder echte Gemeinschaft außerhalb des digitalen Raumes zu erleben. Die Fahrt soll den Zusammenhalt fördern und tiefergehende Erfahrungen ermöglichen.

Ausflüge zum miteinander Spaßhaben: Heide-/Hansapark, Berliner Dungeon ...

Aber eines wissen wir alle: Fahrten bringen Gemeinschaft, bringen uns näher zusammen, sie prägen und schaffen Erlebnisse, die unvergesslich werden. Fahrten, die den Spaß mit einplanen, machen Lust auf mehr Engagement!

Aber: Solche gemeinsamen Reisen kosten Geld und nicht jeder kann sich eine Teilnahme leisten. Helfen Sie uns deshalb, dieses Erlebnis allen jungen Menschen in unserer Pfarrei möglich zu machen – unabhängig von ihrer oder seiner finanziellen Situation.

*K.R. Albers*

Deshalb freuen wir uns über Ihre finanzielle Unterstützung, denn niemand soll von den Jugendfahrten ausgeschlossen werden.

### Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus  
DE 52 1705 4040 3600  
4108 48

**Stichwort: Jugendfahrt**



Unser Ziel ist es, diese Gemeinschaft zu stärken und bleibende Erinnerungen zu schaffen. Unsere erste gemeinsame Fahrt ist noch in Planung, aber eines ist sicher: Sie wird eine einzigartige Gelegenheit bieten, die niemand verpassen sollte.

Mögliche Ziele könnten sein: Wochenendtrips nach Hamburg, Dresden, Stettin ... mit dem Ziel: diese Städte zu erkunden.

Bildungsfahrten nach Wolfsburg und Bremen ... mit dem Ziel: deren Science-Center zu erleben.

Religiöse Jugendfahrten nach Taizé, Rom, Assisi, Santiago ... mit dem Ziel: Spiritualität auf den Wegen zu erleben (Heiligen folgen).

Für 2025 planen wir ganz konkret einen Städtetrip nach Hamburg. Vorgesehen ist ein Wochenende mit Übernachtung im Pfarrhaus in Reinbeck sowie eine Stadtbesichtigung. Den Abschluss wird die Teilnahme an einem Gottesdienst bilden. Außerdem ist eine Fahrt nach Taizé in Planung. Hier möchten wir uns einer Jugendgruppe aus dem Bistum anschließen.

Hamburg © K. R. Albers

Bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf:  
Krishna Ram Albers  
Tel. 0151 14468973  
krishnam.albers  
@erzbistumberlin.de

## Vorgestellt



© H. Simon

*Fabian Reuber, Gemeinde Hl. Familie Rüdersdorf, 22 Jahre alt, Beruf: Fachpraktiker Küche*

### Hallo Fabian, beschreib dich mal

...  
Ich bin hilfsbereit, kreativ, mutig... Meine Leidenschaft ist Kuchenbacken, gerne nähe ich und rudere im Verein in Rüdersdorf.

### ... und in der Pfarrei?

Da engagiere ich mich in der Pfarrjugend und schon seit

vielen Jahren bei den Ministranten – und überall dort, wo man mich um Hilfe fragt... Ich bin auch Jugendvertreter im Gemeinderat Hl. Familie und in der AG Glaubenswelten.

### Wir kennen dich auch aus dem Nightfever-Team...

Ja, 2014 war ich das erste Mal bei einer Veranstaltung und bin bis heute im Berliner Nightfever-Team. Meine Aufgabe ist dort oft das Einladen der Menschen auf der Straße. Manchmal kommen Leute dann ganz gerührt wieder aus der Kirche. Das finde ich so schön am Nightfever. Und die Stille und die Lieder tun mir selbst auch gut.

### Was bewegt dich gerade ganz besonders?

Die Landtagswahlen beschäftigen mich. Ich habe Angst, wie die AFD das Land verändert ...

### Und deine nächsten Ziele?

Ausbildung abschließen, einen guten Job finden ... Lebensziele: offen. Mal schauen.

## Das Heilige Jahr

Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es bringt etwas Wesentliches zum Ausdruck: Das Leben ist ein Unterwegssein, oft verbunden mit der Frage nach dem Sinn. Sich neu auf die Suche zu machen, was wirklich trägt im Leben, dazu möchte dieses Heilige Jahr einen Anstoß geben. Und es ermutigt dazu, selbst zu einem Hoffnungsträger zu werden, eben zu einem Pilger der Hoffnung.

Das Heilige Jahr 2025 beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 durch Papst Franziskus.

Die Idee der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest. Im Jubeljahr 2000 kamen rund 25 Millionen Pilger und Besucher nach Rom. Die Stadt Rom rechnet für 2025 mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran).

Auf der Internetseite

[www.iubilaeum2025.va/de.html](http://www.iubilaeum2025.va/de.html)

gibt es Informationen über alle Pläne und Veranstaltungen rund um das Heilige Jahr 2025.

G. Röske



## Die Weitergabe der Flamme

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“ Diese tief sinnige Erklärung zum Thema Tradition stammt aus der Feder von Thomas Morus.

So wollen wir als Pfarrei St. Jakobus dies erneut in die Tat umsetzen – der Gottesmutter ein Zuhause geben und damit die Flamme weitergeben.

Das Marientragen, auch Herbergssuche genannt, hat seinen Sinn in der Vorbereitungszeit auf das Fest der Menschwerdung Jesu.

Bruder Matthias hat als „Pilgerspezialist“ von St. Jakobus eine, wie ich meine, großartige Idee. Am Samstag, dem 30. November, bietet er einen Pilgerweg von St. Hubertus Petershagen nach Heilige Familie Rüdersdorf an (Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Artikel).

Wo kann die erste Station des Marien-tragens passender vom Ort her sein als in der Gemeinde Heilige Familie?

Alle anderen Gemeinden schließen sich vom 1. Advent bis zur Weihnacht an – mit Herberge geben!

In den einzelnen Familien und Gruppen wollen wir betend und singend diese großartige Frau ehren.

Also: Öffnen wir gemeinsam unsere Herzen und Türen, um den Herbergssuchenden eine kurze Bleibe zu schenken.

*L. Podschun*

### Samstagspilgern – Marientragen

Das Marientragen ist ein alter Brauch, welcher in der Barockzeit im östlichen Alpenraum entstand, um das Kommen des Erlösers durch die Jungfrau Maria einzuleiten.

Auch in unserer Pfarrei ist dieser seit einigen Jahren lebendig. Zum 1. Advent pilgern wir am **Samstag, dem 30. November** mit der „Schutzmantelmadonna von Alt-Buchhorst“ ein Stück durch unsere Pfarrei. Wir beginnen in St. Hubertus in Petershagen um 15 Uhr und enden an der Kirche Heilige Familie in Rüdersdorf (Wegstrecke etwa 6 km). Unterwegs begleiten uns biblische Texte und Betrachtungen zum Leben der Gottesmutter als adventliche Gestalt. Um 18 Uhr enden wir mit der Feier der Heiligen Messe.

Eine Anmeldung wird erbeten bei Bruder Matthias bis zum 28. November (siehe S. 4).

*Br. M. Bogoslawski*



Schutzmantel-Madonna in Alt-Buchhorst  
© O. Nieschulz/SNDG Media

Wer die Muttergottes bei sich aufnehmen möchte, kann sich in den Gemeinden oder übers Pfarrbüro melden (siehe S. 6 und S. 39).

### Marientragen

**Rüdersdorf** beginnt zur Vorabendmesse vor dem 1. Advent (Sa, 30.11.). Zum 2. Advent schließt sich **Erkner** an (So, 08.12.), zum 3. Advent dann **Petershagen** (So, 15.12.), zum 4. Advent schließlich **Hoppegarten** (So, 22.12.)

### Friedenslicht – Weitergabe des Lichts

Jedes Jahr wird in Bethlehem eine Kerze entzündet und nach Österreich gebracht. Von dort wird das Licht weitergegeben und voraussichtlich ab dem 4. Advent auch wieder in unseren Kirchen stehen. Gerne können Sie es von dort mitnehmen und in die Welt tragen, als Zeichen, dass von Jesus das Licht und der Frieden ausgehen.



### Friedenslicht

**Sonntag, 15. Dezember**, Dritter Advent,  
Sankt Hedwigs-Kathedrale  
**16 Uhr** Aussendung des Friedenslichts  
von Betlehem

*Auszug aus dem Sonderprogramm in der Sankt Hedwigs-Kathedrale*

**So, 24.11., 10 Uhr** Pontifikalamt zur Wiedereröffnung (Ticketing ab Anfang November); Live in radio3 und domradio.de (Stream)  
**18 Uhr** Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich

**Di, 26.11., 18 Uhr**  
 Abendmesse mit Dompropst Przytarski, gestaltet vom Diözesanrat der Katholiken  
**20.45 Uhr** Abendsegen

**Sa, 30.11., 19 Uhr** Nacht der offenen Kathedrale mit Chormusik a capella, Saxophon, Orgel & Live-Elektronik (bis Mitternacht)

**So, 01.12., 12 Uhr**  
 Familienmesse mit Erzbischof Dr. Heiner Koch

**Mi, 04.12., 16.30 & 19 Uhr** Kirchenführung („Sakralarchitektur“)

**Sa, 07.12., 5 Uhr** Rorate-Messe der Jugend  
**20 Uhr** Konzert des Chors der Sankt Hedwigs-Kathedrale

**So, 22.12., 16 Uhr**  
 Weihnachtskonzert, Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen

*Änderungen vorbehalten. Das aktualisierte Programm, konkrete Öffnungszeiten und weitere Informationen: [www.sankt-hedwig-mitte.berlin](http://www.sankt-hedwig-mitte.berlin)*

## Da berühren sich Himmel und Erde

### Wiedereröffnung der Sankt Hedwigs-Kathedrale am 24. November 2024

Seit 2018 ist unsere Bischofskirche, die Sankt Hedwigs-Kathedrale am Bebelplatz, wegen umfangreicher Umbau- und Sanierungsarbeiten geschlossen. Am 24. November wird sie mit einem feierlichen Pontifikalamt wieder eröffnet und die Besucherinnen und Besucher erwartet nicht nur ein spektakulärer neuer Innenraum, sondern auch ein vielfältiges Sonderprogramm in den folgenden Tagen und Wochen (siehe Randspalte).



© Detlef Bluhm

### Dialog von Gott und Mensch

Der neue Altar, gegossen aus vielen Steinen, die Menschen aus der ganzen Welt zusammengetragen haben, steht künftig im Zentrum des fast ganz in weiß gehaltenen Innenraums der Kathedrale. Um ihn versammelt sich die Gemeinde zur Feier des Gottesdienstes und zum Gebet. Er steht direkt unter dem Oberlicht in der Rotunde, das ein helles Licht auf ihn wirft. In der Innenkuppel ist eine weiße, wabenartige Decke installiert worden, die dem Innenraum eine fast transzendente Helligkeit ver-

leiht und den Blick zunächst nach oben lenkt. Die Linie zwischen Altar und Oberlicht lässt sich theologisch deuten. Sie soll für den Dialog von Gott und Mensch stehen – hier berühren sich Himmel und Erde. Die Achse von Kuppelöffnung und Altar zieht sich durch bis zum Taufbecken im Zentrum der Unterkirche (Krypta) und versinnbildlicht so den christlichen Lebensweg von der Taufe über die Gemeinschaft am Altar bis hin ins Licht Gottes.

Neben dem auffällig großen Taufbecken, in dem künftig auch Ganzkörpertaufen möglich sein werden, beherbergt die Unterkirche nun auch wieder die Bischofsgräber

und Kapellen zu Ehren der heiligen Hedwig von Schlesien und des seligen Dompropst Bernhard Lichtenberg.

Nicht nur der Innenraum wurde komplett saniert und umgebaut, auch außen hat sich die Kathedrale etwas verändert: Das Dach der Kuppeln wurde nach Wärmedämmungsmaßnahmen komplett neu eingedeckt und das

Kreuz, das früher auf der Kuppel stand, wurde auf den Eingangsgiebel versetzt, so dass das Gebäude nun auch für Menschen, die direkt vor der Kirche stehen, besser noch als Gotteshaus erkennbar ist.

*M. Richter*

### Bernhard Lichtenberg

Wallfahrt am **Di, 05.11.** in Maria Regina Martyrum

**Fr, 29.11. Überführung** des Seligen Bernhard Lichtenberg in die Sankt Hedwigs-Kathedrale

[www.erzbistumberlin.de/lichtenberg](http://www.erzbistumberlin.de/lichtenberg)

## Wer ist dann „mal da“?

Es ist schon vertrackt, was uns an Traditionen rund um Weihnachten begegnet. Da lohnt es sich, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Vor der Reformation gab es zum Gedenktage des Heiligen Bischofs Nikolaus am 6. Dezember die Tradition, Kindern eine Kleinigkeit zu schenken. Der Grund lag in den Legenden um Nikolaus, in denen er Menschen Gutes tut.

Martin Luther war diese Verehrung des Heiligen ein Graus. Er wollte, dass der eigentliche Geschenkebringer im Mittelpunkt steht. Um 1530 etablierte er für seine Familie den „Heiligen Christ“ als Gabenbringer und fortan gab es die Geschenke nur noch am Weihnachtsfest.

Der „Heilige Christ“ begegnet uns auch heute noch, z.B. beim Christkindlmarkt in Nürnberg.

Der Brauch des Schenkens in der Weihnachtszeit wuchs mit den Jahrhunderten. Leider wurde er auch pädagogisch benutzt. Nur liebe und brave Kinder bekamen etwas. Ansonsten gab es eine Rute oder gar etwas mit der Rute vom Knecht Ruprecht.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts vermischten sich die verschiedenen Traditionen. Um 1820 gibt es im englischsprachigen Raum erste Illustrationen von einem Mann mit weißem Bart und großem Mantel und erstmals auf einem Rentierschlitten. Da hieß er „Old Santeclaus“.

In Deutschland schreibt 1837 Hoffmann von Fallersleben das Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Gleich in der ersten Strophe erkennt man, dass er es in sehr revolutionsbewegten Zeiten schreibt:

*Morgen kommt der Weihnachtsmann,  
kommt mit seinen Gaben.  
Trommel, Pfeifen und Gewehr,  
Fahn` und Säbel und noch mehr,  
ja, ein ganzes Kriegesheer  
möcht' ich gerne haben!*

Heute gibt es umgedichtete Strophen ohne Kriegsspielzeug. In der Folge taucht der Weihnachtsmann gerade in Deutschland immer wieder auf. Wobei sich die Farbe des

Mantels mal blau, mal rot, mal grün färbt. Dass er heute nur noch in Rot dargestellt wird, haben wir der Coca-Cola-Kampagne von 1931 zu verdanken. Sie zeigt ihn in den Firmenfarben und macht ihn über die Jahre hinaus weltberühmt.

Im deutschen Sprachraum bleibt es bei der Bezeichnung „Weihnachtsmann“. Aber im Englischen erkennt man am Namen „Santa Claus“ (Sankt Nikolaus) seine eigentliche Herkunft.

Für viele Christen kommt heute an Weihnachten das Christkind, ganz nah an der Luther-Tradition. Und davor kommt am 6. Dezember natürlich der Nikolaus. Die Kinder freut es. Sie bekommen durch das ganze Durcheinander gleich zwei Mal etwas geschenkt.

Egal, ob man den Weihnachtsmann für eine charmante Erfindung oder eine sinnfreie Kunstfigur hält – in jedem Fall geht es meist um Werbung, Umsatz und Konsum. Der Nikolaus hingegen ist eine historische Figur, deren Bedeutung bis heute wichtig bleibt. Er war Bischof der Hafenstadt Myra, die in der heutigen Türkei liegt. Die Legenden über ihn erzählen von einem selbstlosen Mann, der versuchte, den armen Menschen zu helfen, wo er konnte. So ist er auch für uns ein Vorbild. Er ruft uns in Erinnerung, dass es wichtig ist, unseren Nächsten im Blick zu haben und denen Gutes zu tun, die uns brauchen.



Wem es beim Schenken in der Weihnachtszeit wichtig ist, diesen Aspekt zu betonen, gebe ich folgenden Tipp: Weihnachtsmänner aus Schokolade findet man überall in den verschiedensten Ausführungen.

Aber es gibt auch Schokoladenikoläuse!

Zum Beispiel kann man ihn bei **Vivat!** aus fair gehandelter Schokolade bestellen. Auch bei **Rossmann** gibt es einen hübschen Nikolaus aus Schokolade mit Stab und Mitra.

Weitere Infos zum Thema auch unter:

[www.weihnachtsmannfreie-zone.de](http://www.weihnachtsmannfreie-zone.de)

*P. Kiesewetter*



## Im Kleinen das Wertvolle erkennen

*Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?  
(Psalm 8,5)*



„Pale Blue Dot“ – die Erde vom Neptun aus gesehen © NASA

Für uns auf der Nordhalbkugel ist die Weihnachtszeit verbunden mit kurzen kalten Tagen, was nicht jedem gefällt. Ich erinnere mich jedoch an Winterabende in meiner Jugend, an denen mein Vater mich nach dem Abendessen noch zu einem Spaziergang motivierte – hinaus in die Kälte – und wie sich dabei der Blick auf einen grandiosen Sternenhimmel öffnete.

Mit Hilfe aktueller Teleskope und genialer Methoden können wir heute bis an den Ereignishorizont schwarzer Löcher blicken, haben wir tausende Exoplaneten entdeckt und fangen an, die Filamentstruktur des Universums zu erkennen.

Dabei müssen wir einerseits feststellen, wie klein wir sind: Staubkörnchen auf einem Staubkorn. Andererseits wird uns auch bewusst, wie absolut erstaunlich, ja geradezu unglaublich ausbalanciert und somit lebensfreundlich die Bedingungen auf unserem Heimatplaneten der Erde sind – und das bedeutet dann letztlich auch, wie außergewöhnlich unsere eigene Existenz ist!

Vor ca. 2000 Jahren hatten weise Menschen aus dem Morgenland ihren Blick ebenfalls himmelwärts zu den Sternen gerichtet. Und sie haben einen neuen Stern aufgehen sehen. Sie wollten Gottes Spuren erkennen und waren überzeugt, dass die Himmel Gottes Herrlichkeit verkünden, dass er in der Schöpfung angeschaut werden kann.

Auch wir können in der Wissenschaft Wegweiser finden, die uns zu Gott hinführen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass wir uns nicht schon ein abschließendes Urteil darüber gebildet haben, wie die Wirklichkeit ist.

Es geht um die Offenheit, Gott mehr zuzutrauen als uns selbst. Ihm zuzutrauen, dass er so groß ist, dass er klein werden kann, dass er wirklich auf uns zugeht, uns nahe ist – der „Ich-bin-da“ ist. Das erfordert von uns wirkliche Demut im doppelten Sinn: die Demut, die sich dem Größeren beugen kann, aber auch der Mut, das ganz Große zu glauben; zu glauben, dass Gott uns sieht und ruft und annimmt.

Ja, angesichts kosmischer Dimensionen sind wir verschwindend klein, für unseren Schöpfer sind wir jedoch unendlich wertvoll.

Weihnachten lädt uns ein, im Kleinen das Wertvolle zu erkennen: Im Kind in der Krippe den rettenden Gott, der kommt, um bei uns zu sein.

*Pfarrer H. Blattner*

## Gemeinsam innehalten

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch in der Kirche endet das Jahr, und mit dem Advent steht das neue in den Startlöchern bereit. Zeit, einmal zurückzuschauen auf das, was war, und vorauszuschauen auf das, was vor uns liegt.

2024 war ein Jahr der Übergänge und Entwicklungen, auch für uns als Kirche. Die Herausforderungen, denen wir begegnet sind, haben uns zusammenschweißend und zugleich aufgezeigt, wo es noch Potenzial gibt, um weiter zu wachsen.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2024 war der Besuch unseres Erzbischofs Dr. Heiner Koch, der nach den Sommerferien verschiedene Orte unserer Pfarrei besuchte. Es war eine wertvolle Gelegenheit, in den direkten Austausch zu treten und gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Dieser Besuch war nicht nur eine Geste der Verbundenheit, sondern auch ein Zeichen der Ermutigung, die Herausforderungen des Wandels weiterhin anzunehmen.

Gleichzeitig mussten wir auch Abschied nehmen. Unser langjähriger Gemeindefereferent Klemens Stachowiak hat uns nach vielen Jahren des Dienstes verlassen und seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Seine Arbeit war geprägt von Engagement und Fürsorge für die Gemeinde und die Pfarrei. Solche Abschiede lassen uns spüren, wie wertvoll das Zusammensein ist, aber sie erinnern uns auch daran, dass der Weg der Kirche immer im Wandel bleibt.

Blicken wir nun nach vorne, sehen wir neue Aufgaben und Hoffnungen am Horizont. Nicht nur in der Weltkirche, auch auf Pfarreebene – von Strausberg bis Neu-Zittau, von Erkner bis Markgrafieske – werden wir uns mit neuen Fragen auseinandersetzen müssen, die unsere Zeit und unser Miteinander prägen. Und unseren Blick auf die Frage richten, wie wir unseren Glauben weiterhin ein-

ladend und lebendig gestalten, auch über die Pfarreigrenzen hinaus.

Der Jahreswechsel ist eine gute Gelegenheit innezuhalten, aber auch den Blick nach vorne zu richten. Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem Advent, jener Zeit der Erwartung und Hoffnung. Es lädt uns ein, wieder von Neuem zu beginnen, uns auf das Kommen Christi vorzubereiten und uns in dieser Zeit der Stille und Besinnung neu auszurichten. Dabei dürfen wir sicher sein, dass Gott uns begleitet – im Alten, wie im Neuen.



Möge das Jahr 2025 ein Jahr der Zuversicht, des Glaubens und der Gemeinschaft sein. Lassen wir uns vom Geist der Erneuerung tragen, um als Kirche weiter zu wachsen und den Menschen in unserer Umgebung ein Zeichen der Hoffnung zu sein.

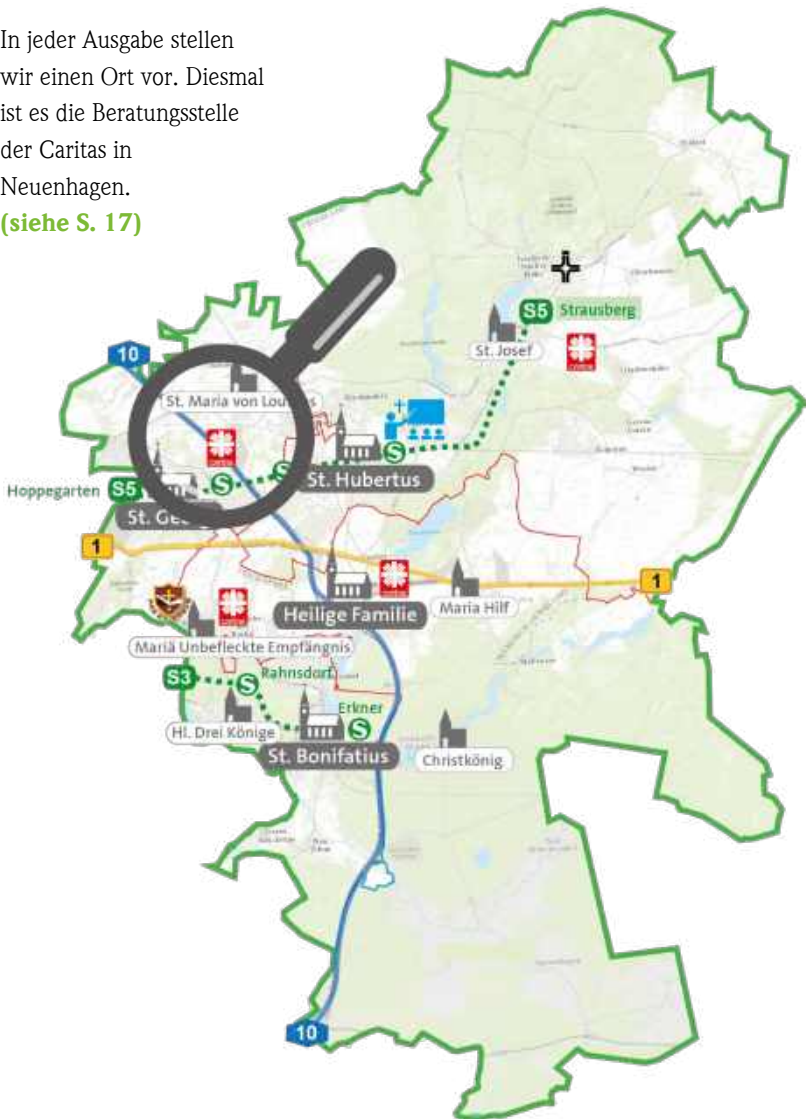
Ein gesegnetes neues Jahr Ihnen allen!

*Ihr Pastoralreferent K. R. Albers*

© Annie Spratt auf Unsplash

## Kirchliches Leben vor Ort

In jeder Ausgabe stellen wir einen Ort vor. Diesmal ist es die Beratungsstelle der Caritas in Neuenhagen. (siehe S. 17)



In unserer Pfarrei gibt es neben den Kirchen zahlreiche Standorte, an denen kirchliches Leben in der Gesellschaft sichtbar wird:

**Christian-Schreiber-Haus** · Jugendbildungsstätte  
Feldweg 10 · 15537 Grünheide/OT Alt-Buchhorst  
Tel. 03362 5831-0  
[www.christian-schreiber-haus.de](http://www.christian-schreiber-haus.de)

**Katholische Grundschule St. Hedwig**  
Elbestraße 48 · 15370 Petershagen  
Tel. 033439 78457  
[www.katholische-grundschule-petershagen.de](http://www.katholische-grundschule-petershagen.de)

### Theresienheim

vollstationäre Altenpflegeeinrichtung  
Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche bei Berlin  
Tel. 030 649086  
[www.theresienheim-schoeneiche.eu](http://www.theresienheim-schoeneiche.eu)

### Militärseelsorge

Katholisches Militärpfarramt Strausberg  
von-Hardenberg-Kaserne  
Prötzeler Chaussee 25 · 15344 Strausberg  
[www.katholische-militaerseelsorge.de](http://www.katholische-militaerseelsorge.de)

### Caritas Beratungsstelle

Ernst-Thälmann-Str. 35 · 15366 Neuenhagen bei Berlin  
Tel. 03342 80798  
· Erziehungs- und Familienberatung  
· Ehe- und Lebensberatung

### Caritas Beratungszentrum

August-Bebel-Str. 12 · 15344 Strausberg  
Tel. 03341 311784  
· Allgemeine Soziale Beratung  
· Schuldner- und Insolvenzberatung  
· Schwangerschaftsberatung (MOL)  
· Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer  
· Überregionale Flüchtlingsberatung  
· Jugendmigrationsdienst · Respekt Coaches

### Caritas Beratungsstelle Rüdersdorf

Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf bei Berlin  
Tel. 033638 128938  
· Allgemeine Soziale Beratung  
· Migrationssozialarbeit  
· Projekt Ankommen

### Caritas Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete St. Konrad

in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V.  
Friedrichshagener Str. 67 · 15566 Schöneiche bei Berlin  
Tel. 030 652189810

[www.caritas-brandenburg.de](http://www.caritas-brandenburg.de)



# Stark in die Zukunft

## Caritas-Erziehungs- und Familienberatung in Neuenhagen

*Es gibt Lebenssituationen, in denen man allein nicht weiterkommt und auch Gespräche mit vertrauten Menschen nicht zu langfristigen Lösungen führen. In solchen Situationen ist in Neuenhagen ein Caritas-Team ansprechbar. M. Richter fragte nach.*



© EFB Neuenhagen

### ■ Frau Witte, Sie sind Psychologin, was bieten Sie in der Beratungsstelle an?

Wir sind ein Team von drei Beraterinnen und Beratern mit einem breit gefächerten fachlichen Hintergrund, jeder von uns hat therapeutische Zusatzausbildungen. Das hilft uns, flexibel und passgenau auf die Anliegen unserer Klienten einzugehen.

Wenn sich persönliche Krisen von Klienten derart zuspitzen, dass Psychotherapie dringend angezeigt ist, jedoch nicht sofort möglich ist, kann ich als Psychologin und approbierte Psychologische Psychotherapeutin zur Überbrückung zeitlich begrenzt Psychotherapie anbieten. Ich betreue diese Klienten, bis sie stabilisiert sind und in eine kassenfinanzierte Psychotherapie vermittelt werden können.

### ■ Herr Prumbs, was macht eigentlich ein Familientherapeut?

Mein Schwerpunkt in der Beratung ist ein sogenannter systemischer Beratungs- und Therapieansatz. Das bedeutet, alle Familienmitglieder werden mit ihrem Einfluss im Familiensystem gesehen. Ich sehe meine Aufgabe darin, Familien wertschätzend zu begleiten und zu unterstützen auf der Suche nach guten Lösungsansätzen, zugeschnitten auf die Wünsche und Bedarfe der Familien. Ob Schulprobleme, Trennung von Eltern oder symptomatische Auffälligkeiten – der systemische Familientherapeut ist mit einem guten „Werkzeugkoffer“ für passgerechte Beratung ausgerüstet.

### ■ Frau Ambros, wann kommen Sie als Heilpädagogin zum Einsatz?

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gehen erst einmal davon aus, dass es für auffälliges oder störendes Verhalten gute Gründe gibt und für das Kind als ein Bewältigungsversuch zu verstehen ist. Meine Aufgabe sehe ich darin, das zu verstehen und dem Kind Möglichkeiten zu eröffnen, seine Gefühle und Bedürfnisse auf konstruktive Weise zu äußern. Dies kann im Rahmen einer heilpädagogischen Spielbegleitung geschehen oder als überbrückendes Angebot aufgrund der häufig langen Wartezeiten auf Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

### ■ Frau Wiegand, als Sachbearbeiterin haben Sie den Erstkontakt. Können alle Bedarfe gedeckt werden?

Die Beratungsbedarfe der Bürger übersteigen leider schon seit Jahren die Beratungskapazität unserer Beratungsstelle. Wir wünschen uns schon sehr lange eine Personalaufstockung, um Menschen in akuten Erziehungs- und Beziehungskrisen einen zeitnahen Beratungstermin hier bei uns in Neuenhagen anbieten zu können. Der Caritasverband meldet dem Landkreis Märkisch Oderland jährlich den gestiegenen Bedarf von Personalkapazitäten und hofft auf eine baldige positive Lösung des Problems.

Die Erziehungs- und Familienberatung unterstützt und entlastet Alleinerziehende, Eltern und ihre Kinder in schwierigen familiären Situationen und Beziehungskrisen.

### Erziehungs- und Familienberatung Neuenhagen (EFB)

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.  
Ernst-Thälmann-Str. 35  
15366 Neuenhagen  
Tel.: 03342 80798  
efb-neuenhagen@caritas-brandenburg.de

Regelmäßig bietet das EFB-Team bietet auch KESS-Erziehen-Kurse an:

### KESS-Kurse

Kostenlose Elternbildungskurse, die Eltern in der Erziehung ihrer Kinder unterstützen und ermutigen, indem sie Wissen über alterstypische Entwicklungen vermitteln, Impulse und praktische Anregungen für den Erziehungsalltag geben. Diese finden an fünf Abenden in einer Gruppe statt und Eltern erleben mit viel Erleichterung und neuem Mut, dass es anderen Eltern ähnlich ergeht wie ihnen.

**Gruppen**

**Mädchengruppe**

**Papilio Petershagen**

(4.-7. Klasse)  
Sa, 09.11., 14 Uhr  
Ulrike Wiecha  
Tel. 0152 21580146

**Jungengruppe**

**Freshboys Petershagen**

(4.-6. Klasse)  
Fr, 08.11., 13.12., 16 Uhr  
Stefan Hübner  
Tel. 0173 3520062  
David Schmidt  
Tel. 0162 9262927  
david.schmidt1981@web.de

**Religionsunterricht**

dienstags, 17-18 Uhr  
**Hoppegarten** (1.-2. Klasse)  
Paulus Jermis  
paulus@fjermis.de

Sa, 16.11., 07.12., 18.01.,  
9.30 Uhr, **Erkner** (1.-5. Klasse)  
Kristina Perak

**Erstkommunion-Kurse**

**St. Georg** · **St. Hubertus**  
donnerstags 16 Uhr  
Br. Matthias Bogoslawski (S. 4)  
**St. Bonifatius** · **Hl. Familie**  
Krishna R. Albers (S. 4)

**Veranstaltungen**

**Religiöser Kindertag (RKT)**

Sa, 16.11., 9-15 Uhr  
**Hoppegarten**

**Gottesdienste**

**Kinderkirche** (bis ca. 8 J.)

**Petershagen**  
So, 03.11., 08.12., 12.01.,  
11 Uhr

**Familiengottesdienste**

**Erkner**  
So, 03.11., 08.12., 05.01.,  
9 Uhr  
**Hoppegarten**  
So, 10.11., 15.12., 12.01., 9 Uhr  
**Petershagen**  
So, 10.11., 24.11., 26.12.,  
11 Uhr

*Hey! Hallo-Kinder!*

„Jesus, da bist du ja endlich,“ riefen die Menschen damals in Israel. Sie haben ihn schon so lange erwartet und gehofft, dass er sie von den Römern befreit. Die waren nämlich gar nicht nett zu den Juden. Aber das war ja gar nicht das größte Problem. Weißt du, welches noch viel schlimmer war?


Genau: Die Sünde! Und die trennte die Menschen immer wieder von Gott. ER wollte diese Trennung nicht und musste sie beenden, weil ER die Menschen so sehr liebt. Darum sandte Gott seinen einzigen Sohn in unsere Welt. Jesus war geboren ...  
... und darum feiern wir jedes Jahr Weihnachten.

Ich wünsche euch und euren Familien frohe Weihnachten. Und vergesst nicht: Das größte Geschenk liegt in der Krippe.



Illustration: © Johannes Dietze

*Euer Jako*

	<p><b>St. Martin</b> <b>Mo, 11.11.,</b> 16 Uhr ev. Petruskirche <b>Petershagen</b> 16.30 Uhr <b>Hoppegarten</b> 16.30 Uhr <b>Erkner</b> <b>Sa, 16.11.,</b> 16.30 Uhr <b>Schöneiche</b>, Dorfanger, alte Feuerwache</p>	<p><b>Nikolausfeier</b> <b>Fr, 06.12.,</b> 15.30 Uhr in <b>St. Hubertus</b> mit anschl. Kinder- punsch und Lagerfeuer <b>So, 08.12.</b> nach der Hl. Messe in <b>Erkner</b></p>	<p>Möchtest du bei den <b>Sternsängern</b> mitmachen? Dann schau auf die <b>Seite 8</b>. Dort findest du alles, was du dazu wissen musst.</p>
---	--	---	---

Ein Rätsel – nicht nur für Kinder. (Es bringt die Möglichkeit, das Gotteslob einmal wieder in die Hände zu nehmen.)

Zu Weihnachten singen wir in der Kirche viele schöne Lieder. Findest du heraus, welches bekannte Lied hier gesucht wird? Schlage im Gotteslob die Lieder nach, deren Nummern genannt sind. Dann nimm jeweils den Anfangsbuchstaben des Textes.



© rebecca\_reljac\_bistum-wuerzburg

Nr. 728	___	Nr. 827	___
Nr. 12/3	___	Nr. 788	___
Nr. 765	___	Nr. 256	___
Nr. 827	___	Nr. 479	___
Nr. 764	___	Nr. 764	___
Nr. 827	___	___	<u>Ü</u>
Nr. 10/3	___	Nr. 176/4	___
Nr. 765	___		

**Lösung:** \_\_\_\_\_ Ü \_\_\_\_\_



Lösung: Schau auf die Seite 316 im Gotteslob.

# Gottesdienstzeiten November 2024

**Hinweis:** In der Kapelle im Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst finden an vielen Sonntagen ebenfalls Gottesdienste statt. Bei Interesse informieren Sie sich bitte über [christian-schreiber-haus.de](http://christian-schreiber-haus.de).



Kirchenkaffee, Gemeindetreff

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
<b>Do, 31.10.</b>		19 Uhr Hoppegarten Vorabendmesse zum Hochfest Allerheiligen		
<b>Fr, 01.11.</b> Hochfest Allerheiligen	18 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim
<b>Sa, 02.11.</b> Allerseelen	9 Uhr Erkner	18 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Petershagen anschl. Seniorenvormittag	18 Uhr Rüdersdorf
<b>So, 03.11.</b> 31. Sonntag im Jahreskreis Hl. Hubertus	9 Uhr Erkner Familiengottesdienst anschl. Gemeindefrühstück		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen Patronatsfest Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 09.11.</b> Weihetag Lateranbasilika			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
<b>So, 10.11.</b> 32. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten Familiengottesdienst 16 Uhr Altlandsberg dt/pl	11 Uhr Petershagen Familiengottesdienst mit der St. Hedwig-Schule	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 16.11.</b>			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf Feier Kirchweih Hl. Familie
<b>So, 17.11.</b> 33. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 23.11.</b>			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
<b>So, 24.11.</b> Christkönigssonntag	9 Uhr Erkner 17 Uhr Chorvesper Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen Familiengottesdienst Einführung neue Ministranten anschl. Gemeindetreff	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 30.11.</b> mit Segnung der Adventskränze		18 Uhr Hoppegarten		18 Uhr Rüdersdorf

## Gottesdienstzeiten Dezember 2024

 Kirchenkaffee, Gemeindefreizeit

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
<b>So, 01.12.</b> 1. Adventssonntag mit Segnung der Adventskränze	9 Uhr Erkner		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 07.12.</b>			7 Uhr Roratemesse Petershagen anschl. Frühstück 9 Uhr Petershagen anschl. Seniorenvormittag 18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
<b>So, 08.12.</b> 2. Adventssonntag	9 Uhr Erkner Familiengottesdienst anschl. Gemeindefrühstück und Nikolausfeier	9 Uhr Hoppegarten 16 Uhr Altlandsberg dt/pl	11 Uhr Petershagen Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Mo, 09.12.</b> Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis	9 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	19 Uhr Schöneiche Patronatsfest
<b>Mi, 11.12.</b>	9 Uhr Rahnsdorf Kirchweih St. Bonifatius	15 Uhr Hoppegarten	6 Uhr Roratemesse Petershagen anschl. Frühstück	9.30 Uhr Theresienheim
<b>Sa, 14.12.</b>	7 Uhr Roratemesse Erkner anschl. Frühstück	6 Uhr Roratemesse Hoppegarten anschl. Frühstück	18 Uhr Strausberg	7 Uhr Roratemesse Schöneiche anschl. Frühstück 18 Uhr Rüdersdorf
<b>So, 15.12.</b> 3. Adventssonntag (Gaudete)	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten Familiengottesdienst	11 Uhr Petershagen mit Band Gaudete!	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Sa, 21.12.</b>		Kirchweih St. Maria von Lourdes	18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
<b>So, 22.12.</b> 4. Adventssonntag	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
<b>Di, 24.12.</b> Heiligabend	15.30 Uhr Erkner Krippenandacht  20 Uhr Erkner Christmette	16 Uhr Hoppegarten Krippenandacht  22 Uhr Hoppegarten Christmette	16 Uhr Petershagen Krippenandacht 17.45 Uhr Strausberg musik. Einstimmung 18 Uhr Strausberg 22 Uhr Petershagen musik. Einstimmung 22.30 Uhr Petershagen Christmette (mit Chor)	9.30 Uhr Theresienheim 14.30 Uhr Schöneiche Ökum. Krippenandacht 21 Uhr Rüdersdorf Christmette (mit Chor) 22.30 Uhr Schöneiche Weihnächtliches Nachtlob (mit Bläsern)
<b>Mi, 25.12.</b> Weihnachten	9 Uhr Rahnsdorf	9 Uhr Altlandsberg	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Herzfelde
<b>Do, 26.12.</b> Hl. Stephanus 2. Weihnachtstag	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen Aussendung Sternsinger	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
Sa, 28.12.			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Schöneiche mit Aussendung der Sternsinger
So, 29.12. Fest der Hl. Familie	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Rüdersdorf Patronatsfest (mit Chor) anschl. Frühschoppen ☞
Di, 31.12. Hl. Silvester	18 Uhr Erkner Jahresschlussandacht	17 Uhr Hoppegarten Jahresschlussandacht	19 Uhr Petershagen Vorabendmesse	9.30 Uhr Theresienheim 9 Uhr Herzfelde

## Gottesdienstzeiten Januar 2025

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
Mi, 01.01. Hochfest Gottesmutter Maria	18 Uhr Erkner	16 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Strausberg	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
Sa, 04.01.		18 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Petershagen Senioren	18 Uhr Rüdersdorf
So, 05.01. 2. Sonntag nach Weihnachten	9 Uhr Erkner ☞ Familiengottesdienst anschl. Gemeindefrühstück		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen mit Blaskapelle	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
Mo, 06.01. Hochfest der Erscheinung des Herrn	9 Uhr Rahnsdorf	17 Uhr Hoppegarten	19 Uhr Petershagen mit Abschluss der Sternsingeraktion	9 Uhr Rüdersdorf mit Aussendung der Sternsinger
Sa, 11.01.			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
So, 12.01. Taufe des Herrn	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten ☞ Familiengottesdienst anschl. Neujahrsempfang 16 Uhr Altlandsberg dt/pl	11 Uhr Petershagen Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
Sa, 18.01.			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
So, 19.01. 2. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen ☞ anschl. Neujahrsempfang	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
Sa, 25.01.			18 Uhr Strausberg	18 Uhr Rüdersdorf
So, 26.01. 3. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen ☞ anschl. Pfarrversammlung	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
Sa, 01.02. mit Blasiussegen		18 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Petershagen anschl. Seniorenvormittag	18 Uhr Rüdersdorf
So, 02.02. Fest der Darstellung des Herrn mit Blasiussegen	9 Uhr Erkner		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen	11 Uhr Schöneiche

## Werktagsgottesdienste · Andachten · Beichte · Gräbersegnungen

### Regelmäßige Werktagsgottesdienste

<b>Dienstag</b>	9 Uhr · <b>Herzfelde</b>
	9.30 Uhr · <b>Schöneiche</b> /Theresienheim
	19 Uhr · <b>Petershagen</b>
<b>Mittwoch</b>	9 Uhr · <b>Rahnsdorf</b>
	9 Uhr · <b>Petershagen</b> *)
	9.30 Uhr · <b>Schöneiche</b> /Theresienheim
	15 Uhr · <b>Hoppegarten</b> **)
<b>Donnerstag</b>	9 Uhr · <b>Erkner</b> ***)
	9 Uhr · <b>Petershagen</b>
	9.30 Uhr · <b>Schöneiche</b> /Theresienheim
<b>Freitag</b>	9.30 Uhr · <b>Schöneiche</b> /Theresienheim
	18 Uhr · <b>Erkner</b>
	19 Uhr · <b>Petershagen</b>
<b>Samstag</b>	9 Uhr · <b>Petershagen</b> *****)

\*) am 2. Mittwoch im Monat (Kreis 55+)

\*\*) am 3. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

\*\*\*) am 2. Donnerstag im Monat: 9 Uhr in Schöneiche, anschl. Seniorenvormittag

\*\*\*\*\*) am 1. Samstag im Monat, anschl. Seniorenvormittag



msza Święta polsko-niemiecka

### Deutsch-polnische Gottesdienste

#### Altlandsberg

um 16 Uhr

So, 10.11., 08.12., 12.01.

### Beichtgelegenheiten

#### Dienstag

18.30 Uhr · **Petershagen**

#### Freitag

17.30 Uhr · **Erkner**

18 Uhr · **Petershagen**

#### Samstag

17.30 Uhr · **Rüdersdorf**

17.30 Uhr · **Strausberg**

#### Sonntag

8.30 Uhr · **Hoppegarten**

### Nightfever mit Beichtgelegenheit Do, 19.12., 19 Uhr

#### Schöneiche

und jederzeit nach Absprache  
*Beichte auch in anderen Sprachen (englisch, italienisch, polnisch, russisch, spanisch) möglich. Bitte sprechen Sie unsere Priester an (Kontakt siehe S. 4).*

### Gräbersegnungen

#### Fr, 01.11.

15 Uhr **Woltersdorf**

#### Sa, 02.11.

13.30 Uhr **Alt Rüdersdorf**

14 Uhr **Neuenhagen-Bollensdorf**

**Schöneiche Waldfriedhof**

**Rüdersdorf Rudolf-Breitscheid-Str.**

**Eggersdorf**

14.30 Uhr **Neuenhagen Breitscheidallee**

**Bruchmühle**

15 Uhr **Schöneiche Friedensau**

**Rüdersdorf Schulzenhöhe**

15.30 Uhr **Neuenhagen Waldfriedhof**

**Hönow Thälmannstr.**

**Dahlwitz Breitscheidstr.**

**Klosterdorf**

**Fredersdorf-Süd**

16.45 Uhr **Münchehofe**

#### So, 03.11.

10 Uhr **Altlandsberg**

11 Uhr **Fredersdorf-Nord**

13 Uhr **Werder**

14 Uhr **Erkner**

**Petershagen mit Bläsern**

14.45 Uhr **Wesendahl**

15 Uhr **Hennickendorf**

15.30 Uhr **Rahnsdorf**

**Zinndorf**

**Strausberg mit Bläsern**

#### Di, 05.11.

10 Uhr **Herzfelde**

#### Mi, 06.11.

10 Uhr **Wilhelmshagen**

### Laudes

Die Laudes ist ein Lobgesang am Morgen und besteht aus Psalmen, Hymnen, Lesungen und Gebeten. In der Adventszeit beten wir sie traditionell in **St. Hubertus**:

**Do, 05.12., 12.12., 19.12., jeweils 7 Uhr**

### Roratemessen

**Sa, 07.12., 5 Uhr** Rorate der Jugend in der St. Hedwigs-Kathedrale

**Weitere Roratemessen siehe S. 20**

## Mini-Wallfahrt nach Rom



Am 27. Juli ging es für ca. 200 jugendliche Ministranten des Erzbistums Berlin mit insgesamt drei Reisebussen auf Ministranten-Wallfahrt nach Rom. Die 18-stündige Busfahrt wurde dabei mit Musikmachen, gemeinsamen Gebeten und Liedern, aber auch Filmen, Spielen und Serien voll ausgenutzt. Nach der Ankunft in Rom fand die erste gemeinsame Messe in dem Pilgerzentrum statt, das direkt am Petersplatz in einem Theater eingerichtet wurde.

Bereits zu 9.30 Uhr ging es am Montag dann mit dem Bus-Shuttle zur Bistumsmesse in die Kirche Santa Maria dell'Anima, die als Kirche der deutschsprachigen Katholiken Roms gilt. Nach dem sich anschließenden Foto aller Pilger des Erzbistums Berlin konnten die verschiedenen Kleingruppen an ge-



führten Touren teilnehmen, wie zum Beispiel der Eis-Tour oder der Tempel- und Synagogen-Tour oder sich frei in Rom bewegen bis uns, nach dem Abholen der Lunchpakete an der Engelsburg, der Bus-Shuttle am Abend wieder zu den verschiedenen Unterkünften fuhr.

Am Dienstag fand dann der Höhepunkt der Romwallfahrt statt: die Audienz beim Papst. Das diesjährige Motto der internationalen Ministranten-Wallfahrt „Mit dir“ bekam dabei in der Menge der tausenden Ministranten aus den verschiedensten Nationen eine völlig neue Bedeutung. Die Stimmung auf dem Petersplatz war nämlich trotz der hohen Temperaturen von fast 40 Grad Celsius und dem wenigen Schatten einfach nur unglaublich.



Um sich etwas von der Hitze zu erholen, ging es dann am Mittwoch für den größten Teil der Bistums-Minis an den Strand Ostia, wo wir uns im klaren Mittelmeer etwas abkühlen konnten. Am Abend fand dann eine wunderschöne Anbetung in der Kirche Santa Maria dell'Anima statt, die zum persönlichen Nachdenken anregte und einen schönen Ausgleich darstellte.

Am Donnerstag konnten dann noch einmal die geführten Touren wahrgenommen werden, bevor es uns dann zur Abschlussmesse des Erzbistums Berlin in die Kirche Santa Maria in Aracoeli auf den Kapitolshügel führte.

Nach dem Frühstück ging es dann am folgenden Tag bereits wieder mit den drei Bussen für das Erzbistum nach Hause, wo wir dann am Samstagmorgen auch wieder am Südkreuz in Berlin angekommen sind.

*H.-T. Treger*

Fotos © A. Aehlig

### VERANSTALTUNGEN

**Jugend-Roratemesse**  
**Sa, 07.12., 5 Uhr**  
 St. Hedwigs-Kathedrale  
 Berlin

**Pfarrjugend**  
**Donnerstags, 18.30 Uhr**  
 07.11. **Petershagen**  
 21.11. **Rüdersdorf**  
 05.12. **Hoppergarten**  
 19.12. **Rüdersdorf**  
 09.01. **Petershagen**  
 23.01. **Rüdersdorf**  
 Krishna R. Albers, S. 4

**Jugend**  
 Jeden 1. Sonntag im Monat  
 nach der Messe im Jugendraum  
 jugend-bonifatius@gmx.de  
**Erkner**

**Firmkurs**  
 Fr, 08.11., 16.30 Uhr  
**Rüdersdorf**  
 Do, 14.11., 17.30 Uhr  
**Erkner**  
 Do, 12.12., 16.30 Uhr  
**Rüdersdorf**  
 Fr, 20.12., 16.30 Uhr  
**Rüdersdorf**  
 Do, 09.01., 16.30 Uhr  
**Petershagen**  
 Sa, 18.01., 10 Uhr  
 Ort noch offen  
 Krishna R. Albers, S. 4

**Religionsunterricht**  
 ab Di, 05.11. 14-täglich  
 (6.-8. Kl.)  
 17-18.30 Uhr **Petershagen**  
 Krishna R. Albers, S. 4

**Ministranten**  
**St. Hubertus**  
 hubi-minis@st-hubertus-  
 petershagen.de  
**St. Bonifatius**  
 Pfr. Blattner, S. 4  
**Hl. Familie**  
 F. Metzke, flexefill@gmx.de  
**St. Georg**  
 M. Marini, S. 4

## Ankommen



Das Jahresthema – Wurzeln – der Schule wird am **So, 10.11., 11 Uhr** im Gottesdienst in **St. Hubertus Petershagen** vorgestellt.

Wer ständig unterwegs ist, ständig nach außen gerichtet ist, der kann nicht bei sich selber heimisch werden, bei dem können sich keine Wurzeln entwickeln.

Die Frage: „Wo bin ich eigentlich heute verwurzelt?“ treibt Viele in der heutigen mobilen und flexiblen Welt um. Vor allem junge Menschen. Schüler, die wir begleiten und begleitet haben ...

Was ist eigentlich mein Halt, meine Position, meine Meinung? Um darauf eine Antwort zu finden, müssen wir innehalten.

Wir wollen in diesem Jahr nachdenken über das, was uns Kraft gibt in unserem Leben, für unsere Familie, unsere Arbeit an der Hedwigschule und für uns selbst – über **Wurzeln**.



Wurzeln, die wir z.B. essen, sind Mohrrüben, Kartoffeln, Radieschen, Zwiebel, Rüben, Sellerie ...

In der Mathematik wird das Wort Wurzel als Umkehrfunktion des Potenzierens gebraucht.

Und in den Sprachwissenschaften beschreibt die Wurzel den Grundstamm eines Wortes.

Laut Duden ist die Wurzel ein sogenannter „Krautstock“, ein Stock also, der fest in der Erde verankert ist, Wasser und Nährstoffe aufnimmt und damit dem „Kraut“ Leben ermöglicht. So ist es nicht verwunderlich, dass Wurzeln zum Sinnbild für die Herkunft eines Menschen wurden. Mancher hier hat einen Stammbaum, der weit zurückreicht. Und das bedeu-

tet: Hier komme ich her, hier habe ich Freunde, hierhin gehöre ich, hier habe ich im wahrsten Sinne des Wortes Wurzeln geschlagen.

Auch hier im Team der Hedwigschule sind viele von uns schon lange verwurzelt und mit unseren neuen Kollegen und Kindern wird unser Wurzelwerk mit Gottvertrauen stärker und gibt uns Halt.

*A. Wuttke-Neumann (Schulleiterin)*

Im Zimmer meines Sohnes steht eine Pflanze, die sieht gerade ein wenig schlapp aus – vielleicht hat er sie nicht so gut gegossen, vielleicht steht sie nicht nah genug am Fenster und bekommt deswegen zu wenig Licht. Vielleicht muss sie aber auch einfach mal umgetopft werden – unten aus dem Loch gucken schon ein paar Wurzelenden heraus.

Als es um das Jahresthema „Wurzeln“ ging und mich Frau Wuttke-Neumann fragte, ob ich dazu etwas schreiben wolle, erschien mir diese Pflanze als gutes Sinnbild für die Entscheidung, die mich hierher geführt hat: Ich habe meine evangelische Schule in Wriezen verlassen, um für dieses Schuljahr an die katholische Schule St. Hedwig zu wechseln. Wenn man fest verwurzelt ist, muss man ganz schön ruckeln, bis sich der Wurzelballen löst und so fiel es mir nicht leicht, meinen alten „Topf“ zu verlassen. Doch in der Neugier auf neue Zusammenhänge, Gesichter, Ideen und Herangehensweisen findet sich die Entsprechung zu den Wurzeln, die sich auf der Suche nach mehr Platz und Nahrung aus den Ritzen schieben. Kurz gesagt: immer mal etwas Neues!

An der katholischen Schule St. Hedwig merke ich schon jetzt: Ein neuer Standort, ein neuer Boden kann nach einem ersten Schreck, den auch Pflanzen nach dem Umtopfen manchmal haben und der sie ein, zwei Blätter fallen lässt, ganz schön gut tun und auf längere Sicht Neues wachsen lassen. Ich freue mich darauf: **Ich bin dann mal da!**

*C. Schulz (Lehrerin)*

Am **Di, 07.01.** findet in der Grundschule St. Hedwig die **Schulsegnung** statt. Dazu sind alle Hedwigs-kinder, die Sternsinger in unserer Pfarrei sind, herzlich eingeladen mitzumachen.



## Abschiede und Anfänge

Wie schnell so ein Jahr doch vergeht! Eben noch haben wir Sarah und Luise, Florian und Felix, Moritz und Nils eingearbeitet – und schon sind sie wieder weg! Habt vielen Dank für das gemeinsame Stück Weg miteinander, es war ein spannendes und ereignisreiches Jahr mit Euch!

Und nach dem T\_Raum-Jahrgang 2023/2024 ist vor dem neuen Jahrgang – herzlich haben wir Anfang September Katharina, Maria, Leon und Aaron im Christian-Schreiber-Haus begrüßt. Mit ihnen zusammen sind wir im aktuellen T\_Raum 2024/2025 im christlichen Orientierungsjahr „unterwegs“. Zur Zeit läuft eine intensive Kennenlern- und Einarbeitungsphase, aber schon bald wird wieder der ganz „normale“ Alltag in Alt-Buchhorst einkehren. Für unsere „Neuen“ heißt das u.a., dass sie Mitte November auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara in Assisi sein werden; es heißt aber auch zu lernen, wie man „outdoor“ Brot bäckt oder Kinder und Jugendliche an unserer Kletterwand sichert, wie die Hausrallye funktioniert oder die zahlreichen Tools, die wir unseren Gästen auf Wunsch anbieten können, wo noch gleich Perlen, Tonpapier oder Schubkarren zu finden sind oder ... wie (und was) man betet. Denn neben den praktischen Fragen bietet der T\_Raum den vier jungen Menschen auch jede Menge geistlichen Input, Auseinandersetzung mit christlichen aber auch sozialen, ethischen oder politischen Themen, eigene Veranstaltungen sowie – gewiss einer der Höhepunkte – einen dreiwöchigen Auslandsaufenthalt im Frühjahr 2025. Das schaffen wir nicht allein – wir freuen uns über die Hilfe von zahlreichen Menschen, die als Referenten zu uns kommen oder die wir angelegentlich besuchen dürfen. Und das Schöne ist: Jeder Jahrgang ist anders, es wird also nie langweilig!

Langweilig wird es im Christian-Schreiber-Haus übrigens ohnehin nie – irgendwas ist immer los. Dazu gehören leider manche Abschiede – die Schwestern unse-

rer Lieben Frau haben wir zum 30.06.2024 verabschieden müssen. Und auch Benjamin Rennert, bis zum Sommer Referent für Schul- und Ministrantenpastoral, hat seinen Dienstort gewechselt und ist nun im Jugendpastoralen Zentrum (JPZ) in Berlin-Kreuzberg zu finden. Alles Gute für Dich an dieser Stelle.

Aber auch Neuanfänge gehören dazu. Ein „herzliches Willkommen“ an Antonia Kiesewetter, die parallel zu unseren neuen Freiwilligen am 1. September im Christian-Schreiber-Haus angefangen hat und uns als Referentin für Religionspädagogik unterstützt.

*R. Gerke*



Leon, Aaron, Maria, Katharina, Antonia Kiesewetter (v.l.n.r.) © R. Gerke

### Adventswochenende in Alt-Buchhorst

**Fr, 29.11. - So, 01.12.**

Herzliche Einladung an alle **Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen** mit uns in die Adventszeit zu starten, mit den ersten Weihnachtsbasteleien zu beginnen und sich gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen!

In diesem Jahr wird es ein gemeinsames Wochenende für alle Altersgruppen geben. Dennoch wird die Gruppe, wie gewohnt, in Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterteilt.

**Infos und Anmeldung unter: [www.christian-schreiber-haus.de](http://www.christian-schreiber-haus.de)**

Mehr Informationen zu unseren Angeboten und zum T\_Raum gibt es unter:

[www.christian-schreiber-haus.de](http://www.christian-schreiber-haus.de)

[www.mein-t-raum.de](http://www.mein-t-raum.de)

## Ein bunter Chor mit langer Geschichte



© H. Simon

„Falala ... Musica artium suprema est“, so oder so ähnlich erklingt es jeden Dienstagabend aus dem Rüdersdorfer Pfarrsaal – und das schon ziemlich lange, denn der Kirchenchor „St. Cäcilia“ aus der Gemeinde Hl. Familie kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Jedoch ist man sich nicht ganz sicher, wie alt der Chor denn nun wirklich ist. Es unterscheiden sich der Eintrag in der Pfarrchronik und ein Wimpel, der im Notenschrank gefunden wurde, um genau ein Jahr. Fakt ist: Der Chor ist über 100 Jahre alt! Und wenn man in der Bergbau- und Kar-



© C. Crawford

nevalsgemeinde eins kann, dann ist das: feiern. Und so wurde 2017/18 einfach zweimal das 100. Jubiläum gefeiert. Seit dem Festgottesdienst und dem großen Jubiläumskonzert ist viel geschehen und der Chor hat einiges erlebt. Nicht zuletzt war es die

Corona-Pandemie, die die Sängerinnen und Sänger vor neue Herausforderungen und so auch den Chor neu *auf*stellte.

In seiner langen Geschichte hat St. Cäcilia einige Chorleitungen erlebt. In der Zeit von 1971 bis 1985 war der Chor sogar ganz ohne Leitung. Trotzdem wurden die großen liturgischen Feste der Gemeinde musikalisch gestaltet. Und auch heute sehen die Chormitglieder um Barbara Simon, die den Chor mit einer Unterbrechung seit 1985 leitet, die Begleitung der Gottesdienste als die Haupt- und Kernaufgabe des Chores an. „Wir verstanden uns schon immer als Chor des Pastoralen Raumes – schon lange, bevor es diesen Begriff überhaupt gab“, sagt Frau Simon schmunzelnd und fügt hinzu, dass aus fast allen Gemeinden der Pfarrei Sängerinnen und Sänger den Weg nach Rüdersdorf finden. Und nicht nur die Mischung aus den verschiedenen Gemeinden macht den Chor aus: Die Altersspanne ist bunt durchmischt, gelegentlich werden Chorkinder und zum Sommerfest auch Chorkinder mitgebracht, aber auch verschiedene Nationalitäten finden hier ihren musikalischen Raum. So gibt es in St. Cäcilia schottische Einflüsse und auch aus Ruanda. „Unser Repertoire ist genauso bunt wie unser Chor. Wir singen natürlich auch das klassische Chorrepertoire, aber vor allem auch gern Gospel, Lobpreislieder und Neues Geistliches Liedgut. Da ist für jeden etwas mit dabei“, erzählt Barbara Simon und spricht eine herzliche Einladung aus: „Jede und jeder, der Lust am Singen und der Gemeinschaft hat, ist herzlich eingeladen, um 19.15 Uhr an einem Dienstagabend vorbeizuschauen!“ Mit einem Augenzwinkern ergänzt sie, dass sich auch noch mehr Männer zum Chor trauen dürfen, seien sie doch schließlich der Goldstaub unter den Chorsängern.

Das gemeinsame Singen ist allen wichtig und so sind sich die Chormitglieder alle einig: „Wir singen alle mit dem Herzen und das hört und spürt man!“

*V. Dinter*

## Angebote im Advent



### Ökumenische Friedenslieder

**So, 17.11., 17 Uhr** Konzertgottesdienst zur Friedensdekade in der ev. Genezareth Kirche, Erkner

### Chorvesper

**So, 24.11., 17 Uhr** Musikalisches Abendgebet, gestaltet durch die Chöre unserer Pfarrei in **St. Bonifatius Erkner**

### Ökum. Adventskonzert

Die Blaskapelle St. Hubertus und die ev. Posaunenchöre aus Eggersdorf und Fredersdorf-Nord spielen alte und neue, bekannte und unbekannt Stücke.  
Leitung: S. Aehlig, M. Leue  
**Sa, 07.12., 18 Uhr** ev. Petruskirche, Dorfstraße, Petershagen  
**So, 08.12., 16.30 Uhr** ev. Stadtkirche, Berliner Str. 16, Altlandsberg



### Adventssingen

mit der Blaskapelle St. Hubertus in **Petershagen**  
**So, 22.12., 16 Uhr**, Kirche **St. Hubertus**, anschließend Begegnung auf dem Kirchvorplatz mit warmen Getränken und Gebäck

### Weihnachtliches Nachtlob

**Di, 24.12. Heiligabend, 22.30 Uhr**  
**Kirche Mariä unbefleckte Empfängnis Schöneiche**

Am späten Heiligabend gibt es in Schöneiche ein Angebot zum Innehalten in der Kirche. Wir wollen nach dem Weihnachts-trubel für etwa 20 - 30 Minuten vor der Krippe zur Ruhe kommen und mit weihnachtlicher Musik zum Zuhören und Mitsingen besonders unsere Mitmenschen vor Ort erreichen.

### Weiterführung des Kantorenkurses

neue Termine (in Rüdersdorf)  
**Sa, 25.01., 9.30-12 Uhr** und  
**Sa, 15.02., 15-17.30 Uhr**,  
anschl. Gestaltung der Vorabendmesse  
Leitung: S. Sommer (siehe S. 4)

#### ❖ Kirchenchor Erkner

Proben: montags, 19 Uhr  
Marta Lebica-Gora  
m.lebica-gora@  
bonifatius-erkner.de

#### ❖ Kirchenchor Petershagen

Proben: montags, 19 Uhr  
Torsten Aehlig  
Tel. 033439 7280

#### ❖ Kirchenchor St. Cäcilia Rüdersdorf

Proben: dienstags, 19.15 Uhr  
Barbara Simon  
Tel. 033638 60188

#### ❖ Blaskapelle St. Hubertus Petershagen

Proben: mittwochs, 19 Uhr  
Sebastian Aehlig  
Tel. 033439 183233  
sebastian.aehlig@  
blaskapelle-st-hubertus.de

#### ❖ Familienmusik Erkner

Proben: nach Absprache  
Matthias Peschke  
musik@bonifatius-erkner.de

#### ❖ Familiengottesdienst-musik Hoppegarten

Proben: nach Absprache  
Lucia Podschun, Petra Rudolf,  
Cornelia Semella  
c.semella@gmx.de  
musikalische Begleitung:  
Matthias Wieloch



Adventssingen mit der Blaskapelle unter der Leitung von Sebastian Aehlig im Dezember 2023 in St. Hubertus © A. Aehlig

## Gedenktag Allerseelen



Das Gedenken an die Toten geht auf frühchristliche Traditionen zurück und wurde schon im 4. Jh. erwähnt. Abt Odilo von Cluny legte 998 für seine französischen Klöster den 2. November als Allerseelentag fest. Von dort aus verbreitete er sich auch außerhalb der Klöster bald in der ganzen lateinischen Kirche. Fürbitten und Gottesdienste, Almosen und besonders die Segnung der Gräber auf den Friedhöfen prägen das Brauchtum um diesen Tag.

Nicht nur die Heiligen, nein alle Menschen, die lebten und uns einmal nahe waren, sollen nicht vergessen werden. Dieser 2. November, an dem die Christen schon seit mehr als 1000 Jahren ihrer Verstorbenen gedenken, ist kein Totenkult, sondern hat vor allem eine himmlische Dimension.

Der Glaube an ein ewiges Leben in Gottes Hand bewegt auch heute Menschen, nicht nur auf den Friedhof zu gehen und die Gräber schön zu schmücken, sondern auch in Gottesdiensten für die zu beten, die uns einmal nahe waren. Im Vertrauen darauf, dass Gott unser Rufen hört und annimmt, gibt es in unseren Gemeinden die gute Tradition, namentliche Fürbitten für unsere Verstorbenen zu formulieren, in den Gottesdiensten zu verlesen und ihre Gräber auf den Friedhöfen zu segnen.

### Abwegige Gedanken zum Gedenken

Heute stand es wieder auf dem Tisch – zur Feier des Tages: das unmoderne, gar nicht pflegeleichte, früher „gute“ Geschirr. Das mit dem Goldrand, das nicht in die Spülmaschine soll, weil sonst Gold und Farben verblassen. Es war mal modern, schöne Tassen zu sammeln, weil ein ganzes Service für viele nicht erschwinglich war.

Meine sind nicht gekauft, sondern geerbt. Ich nutze sie selten, aber sehr gern. Die meis-

ten kenne ich seit meiner Kindheit. Damals war meine Aufgabe an Feiertagen oft die Vorbereitung der Festtafel. Da waren die Sammeltassen wie inoffizielle Platzkarten. Jeder hatte seine Lieblingstasse, wo die stand, da saß man dann auch. Hinter jeder sehe ich ein Gesicht oder eine Begebenheit – wir waren eine große Familie.

Jetzt wasche ich sie ab – mit der Hand natürlich. Eine meditative Arbeit ist das. Achtsam muss ich das dünne Porzellan anfassen. Mir fällt ein: Meine Mutter ließ an den Abwasch nach solchen Festen auch niemand anderen ... Wir haben darüber gelästert – das tun meine Kinder auch. Sie erinnern sich heute anders. Stattdessen sind die Vorbereitungen für Foto-Bücher zu Weihnachten schon im vollen Gange – auch das ist schön. Sammeltassen haben vielen heutigen Erinnerungs-Steh-rum-chen etwas voraus: Man kann sie noch immer gebrauchen.

Ich lasse mir beim Abwasch Zeit und hänge den Menschen und ihren Geschichten nach. Viele von ihnen kann ich inzwischen auf dem Friedhof besuchen. Aber aus meiner Erinnerung sind sie noch nicht verschwunden. Und manche Geschichte erzähle ich auch weiter.

Ja, Dinge erinnern uns auch an Menschen, die einmal da waren. Auf deren Schultern wir stehen und die uns geprägt haben. Die Vorbilder waren oder mit denen wir Schönes erlebt haben. Es ist gut, wenn uns nicht nur Neues, sondern auch Altes umgibt, das schon Geschichten erzählen kann, von Menschen, deren Seelen uns noch nahe sind und von denen wir hoffen, sie einmal wiederzusehen.

*B. Simon*



© B. Simon

Gräbersegnung auf den Friedhöfen in unserer Pfarrei siehe S. 22

## Exerziten im Alltag zum Jahresbeginn 2025

### würde-voll

Mit dem Fest Epiphanie am 6. Januar endet die weihnachtliche Festzeit. In der Tradition der Kirche feiern wir den Besuch der „Heiligen drei Könige“ im Stall von Bethlehem, um dem König der Könige zu huldigen und anzubeten. Mit den Exerziten im Alltag „würde-voll“ betrachten wir in besonderer Weise die Gestalt des Königs/der Könige. Könige und Königinnen der Weltgeschichte tragen schwere, goldene, mit Edelsteinen besetzte Kronen. Wertvoll sind sie – bis heute. Sie lagern in gläsernen Museumsvitriolen und werden bewundert. Gegenstände, schöne Zierde.

Die Kronen, die Gott uns aufgesetzt hat, sind leicht und unsichtbar. Sie machen uns nicht hübscher oder bewundernswerter. Leicht können sie übersehen werden. Und doch ändern sie so viel: Wenn ich mir meiner unsichtbaren Krone bewusst bin, wenn ich mich von Gott gekrönt weiß, wenn ich um meinen ganz persönlichen und individuellen Wert weiß, stehe ich anders, gehe ich neu durchs Leben.

Die Exerziten im Alltag „würde-voll“ wollen am Beginn des Kalenderjahres unterstützen, das eigene Leben neu auszurichten und aufgerichtet in das neue Jahr zu gehen. Sie laden ein zum Innehalten und Auftanken für eine königliche Zeit. Bestandteile der Abende sind thematische Impulse, Gespräch, kleine kreative Aktionen, Stille, Gebet.

Folgende Abende bilden den Rahmen für unsere Exerziten. Es besteht die Möglichkeit, an allen Abenden teilzunehmen oder auch nur an einzelnen. Wir beginnen jeweils um 19 Uhr und enden gegen 20.30 Uhr.

*Eine Anmeldung wird erbeten bei Bruder Matthias (siehe Randspalte).*

#### **Do, 09.01. in St. Georg, Hoppegarten**

**Thema:** NEUANFANG

Jedes Neujahr lädt zu einem neuen Ja ein. Das alte Jahr mit seinen Höhen und Tiefen ist vorbei, und wenn ich bereit bin, es innerlich

loszulassen, dann öffnet sich mir der Raum für ein neues Ja im neuen Jahr: Welche Möglichkeiten traue ich Gott mit mir zu? Welche Einladungen und Verheißungen des Lebens nehme ich wahr?

#### **Do, 16.01. in St. Mariä Unbefleckte Empfängnis, Schöneiche**

**Thema:** WÜRDE

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ So steht es im Artikel 1 des Grundgesetzes. Weil ich Mensch bin, habe ich Würde, unantastbare Würde. Niemand kann und darf sie mir nehmen. Auch in der Taufe wurde uns Würde zugesprochen – wir sind „Priester, König und Prophet in Ewigkeit.“ Würde woraus – Würde wozu?



© M. Bogoslawski

#### **Mi, 22.01. in St. Bonifatius, Erkner**

**Thema:** AUSRICHTUNG

Vieles macht mich sprachlos, hilflos, zieht mir den Boden unter den Füßen weg und ich fühle mich alles andere als würde-voll, stark und aufrecht. Wer oder was schenkt mir aber Kraft, um aufrecht durchs Leben, durch dieses Jahr zu gehen? Wer oder was macht mein Leben hell und lässt mich strahlen?

#### **Do, 30.01. im Christian-Schreiber-Haus, Altbuchhorst**

**Thema:** KÖNIGSKIND

Gott macht sich klein, wird Mensch, Baby, liefert sich aus. Weil ich selbst festen Stand habe, kann auch ich mich klein machen, aber: Meine Krone bleibt! Es geht um Demut, Erdung, nicht um Demütigung oder Erniedrigung. Wenn ich hingebe, erfüllt es mich, macht mich groß, verleiht mir Würde.

Anmeldung bei  
Bruder Matthias  
Bogoslawski SDB  
Tel. 0171 9771242  
bogoslowski@donbosco.de

## Bibel- und Glaubensgespräche

### AG Glaubenswelten

Planung Glaubens- und Themenabende, Vertiefung des Glaubens, u. a.

**Kontakt:** B. Simon  
Tel. 033638 60188



### Kurs zur Vorbereitung auf Taufe oder Konversion

**donnerstags 14-tägig, 18 Uhr**  
**Petershagen**

Pfarrer Robert Chalecki, siehe S. 4

### „Warum wir glauben“

Impulse und Gespräche zu Glaubens Themen  
**Petershagen** Fr. 06.12.

**Fr, 08.11., 19.45 Uhr**

Pfr. Florian Erlenmeyer, siehe S. 4

### Alt-Buchhorst · Emmaus-Gruppe

Emmaus-Gruppe heißt: Gemeinsam auf dem Weg zu sein, sich über den Glauben auszutauschen und sich zu stärken für den je eigenen Weg. (Bibelkreis)  
am **1. So im Monat, 9.45 Uhr** bis vor dem Gottesdienst (11 Uhr)  
Sr. Rafaelis, Tel. 0173 5800539

### Erkner · Bibelkreis

**am 1. und 3. Do im Monat, 18 Uhr**  
im Pfarrsaal  
Katharina Koch, Tel. 0176 50902662

### Petershagen · Bibelkreis

**Do, 05.12., 19 Uhr**

### Goldene Stunde in Strausberg

Meditative Texte, Taizé-Gesänge und andere Musik – zum Innehalten, Tagesausklang, Atemholen in der Mitte der Woche  
**Mi, 11.12. um 19 Uhr** in  
**St. Josef** (Weinbergstr., Strausberg),  
anschl. laden wir auf eine Tasse Tee ein.



### Nightfever mit Beichtgelegenheit

**Do, 19.12., 19 Uhr**  
**Schöneiche**

## „Gesandt in die Welt – offen sein für Gottes Überraschungen“

### Videogespräch mit

**Sr. Dominica**

**Fr, 22.11., 19.30 Uhr**

Pfarrsaal **St. Hubertus**  
**Petershagen**, Zugang  
Lucasstraße



© Sr. Dominica



Unter diesem Thema laden wir zu einem Videogespräch mit der Ordensschwester M. Dominica Michalke aus dem Orden der Armen Schulschwestern unserer Lieben Frau ein. Sie ist Generationen von Schülern und Schülerinnen sowie vielen Gemeindemitgliedern als Gründungsrektorin der katholischen Grundschule St. Hedwig in Petershagen bekannt und wird noch vielen in guter Erinnerung sein.

Nach ihrer Abberufung aus Petershagen hat sie verschiedene interessante Stationen durchlebt und arbeitet jetzt als Generaloberin des Ordens in Rom. Wir begrüßen sie daher nicht persönlich, sondern in Form einer Videokonferenz. Auf einer großen Leinwand wird der Vortrag präsentiert und es gibt auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Möglich ist auch die Einwahl von zu Hause (siehe Randspalte).

Schwester M. Dominica wird von ihren Gedanken und Erfahrungen auf ihrem spannenden Lebensweg berichten und wie sie selbst und wir alle in die Welt gesandt sind, um unseren Glauben zu leben, unsere Berufung zu erkennen und positive Veränderungen zu bewirken.

*M. Bonin, AG Glaubenswelten*

Für die **Einwahl von zu Hause** melden Sie sich bitte vorab im Pfarrbüro an. Sie erhalten die Zugangsdaten für die Teilnahme bei Bedarf per E-Mail zugesandt.

## Gemeinsam aktiv werden

### Grundstückspflege/Arbeitseinsatz:

**Sa, 23.11., 9-12 Uhr** in **Rüdersdorf**

Weitere Termine bitte in den Gemeinden erfragen.

### Kreis 55+ Petershagen

monatlich **mittwochs**

Beginn mit der Hl. Messe um **9 Uhr**

**13.11.** Grundstückputz und Mittagessen

**11.12., 6 Uhr** Roratemesse, anschl.

Gemeindefrühstück und Adventsstunde

**08.01.** Thema Lebensrecht mit

Dr. phil. Josef Bordat unter der Bedeutung

von Würde, Freiheit und Selbstbestimmung

in **St. Hubertus Petershagen**

Wolfgang Thamm, Tel. 0173 9382578

### Adventsbasteln

**So, 17.11., 10.30 - 16 Uhr**

Basteln von Geschenken für Weihnachten mit Kindern und Familien, Pfarrsaal

**St. Bonifatius Erkner**

### Adventswochenende in Alt-Buchhorst

**Fr, 29.11. - So, 01.12.**

Herzliche Einladung an alle **Kinder, Ju-**

**gendlichen** und **jungen Erwachsenen**

(siehe S. 25)



Christian-Schreiber-Haus  
in Alt-Buchhorst  
Adresse siehe S. 16

## Für Kinder

### Mitwirkende fürs Krippenspiel gesucht!

Wollt Ihr an Heiligabend nicht einfach nur in der Kirche sitzen, sondern aktiv mitmachen und die Geschichte von der Geburt von Jesus zeigen? Dann meldet euch im Pfarrbüro oder direkt bei:

N. Netzel, Erkner (siehe S. 6)

P. Rudolf, Hoppegarten (siehe S. 6)

F. Thamm, Petershagen

A. Lawrence, Schöneiche

## Gemeinsam unterwegs

### Samstagspilgern mit Bruder Matthias

Mit Maria unterwegs

**Sa, 30. November, 15 Uhr**

(siehe S. 11)

Anmeldungen bis zum 28. November

bei Bruder Matthias (siehe S. 4)

### Für Paare

#### Zeit für mich. Zeit für dich.

Gespräch und Austausch für Paare. Bei Teilnahme bitte kurze Rückmeldung bei Rita-Maria und Bernd Jermis unter: [rmb.jermis@gmx.de](mailto:rmb.jermis@gmx.de) oder 033439 59378.

**Fr, 15.11. um 20 Uhr**

im Gemeindehaus **Petershagen**

### Wochenende für Paare

**Fr, 07. - So, 09.02.** in Kirchmöser

(mit Kinderbetreuung)

Veranst.: Erzbistum Berlin, Familienpastoral

Anmeldung unter:

[www.erzbistumberlin.de/anmeldung/paare](http://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/paare)

### Für Familien

#### NEU!

„Check in“ in das Wochenende für Familien mit und ohne Kinder.

Start mit dem neuen Andachtsformat

„5 vor Gott“: **Fr, 10.01., 17.30 Uhr**

im Pfarrsaal **St. Bonifatius**.



### Save the Date!

**Fr, 03.10. - So, 05.10.2025**

Wallfahrt nach Görlitz

und Kloster St. Marienthal

mit Übernachtung,

Anmeldung erfolgt in

der nächsten Ausgabe.

### Save the Date!

**Sommer-RKW 2025 in Schmiedeberg**

So, 10.08. bis Sa, 16.08

**Herbst-RKW 2025 in Hirschluch**

So, 19.10. bis Sa, 25.10.

### Weitere

**Kinder- und Jugendveranstaltungen**

siehe S. 18 und 23



## Gemeindetreffs



© Getty Images für Unsplash+

**Erkner** · besonders für Senioren  
am **3. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**  
Beginn mit der Hl. Messe in St. Bonifatius  
Pfarrer Hansjörg Blattner, siehe S. 4



**Hoppegarten** · besonders für Senioren  
am **3. Mittwoch** im Monat um **9 Uhr**  
Beginn mit der Hl. Messe in St. Georg  
Claudia Veit, Tel. 03342 201198

**Petershagen** · besonders für Senioren  
am **1. Samstag** im Monat um **9 Uhr**  
Beginn mit der Hl. Messe in St. Hubertus  
**Sa, 02.11.** mit Sozialarbeiter W. Greh  
**Sa, 07.12.** Adventsfeier  
**Sa, 04.01.** mit den Sternsängern  
Roswitha Krüger, Tel. 03341 449843

**Schöneiche** · besonders für Senioren  
am **2. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**  
Beginn mit der Hl. Messe in St. Marien

**Petershagen** · Gemeindetreff  
**So, 24.11., 12 Uhr** nach der Hl. Messe  
Im Gemeindehaus

**Petershagen** · Männerrunde  
Zu Austausch und Gespräch bei geselligem  
Beisammensein sind alle Männer herzlich  
eingeladen: **Fr, 29.11., 19.45 Uhr**  
Gemeindehaus

### **Strausberg** · Gemeindetreff

**Fr, 22.11., 13.12., 17.01., 15 Uhr**  
in den Räumen der ev. Kirchengemeinde  
St. Marien, Predigerstr. 2, Strausberg  
Frank Mettner OFB, Tel. 03341 3804501  
Sylvia Schumann, Tel. 01573 0478442

**Hoppegarten** · Neujahrsempfang  
**So, 12.01., ab 10 Uhr** im Gemeindehaus

**Petershagen** · Neujahrsempfang  
**So, 19.01., ab 12 Uhr** im Gemeindehaus

**Petershagen** · Pfarrversammlung  
**So, 26.01., 12 Uhr** im Gemeindehaus  
(siehe S. 6)

## Ökumene

**Mi 13.11., 17 Uhr**

### **Friedenslichterkette in Erkner**

Beginn in der ev. Genezareth Kirche in  
Erkner, Abschluss in St. Bonifatius



© Anne Nygard auf unsplash

**Mi. 20.11., 19 Uhr**  
**ökum. Buß- und Bettags-Gottesdienst**  
zum Abschluss der Friedensdekade in  
**St. Bonifatius, Erkner**

**13.-17.01.2025**

### **Woche der ökumenischen Gastfreundschaft**

(Petershagen, Hoppegarten), Details folgen

**Mo, 25.11., 27.01., 19.30 Uhr**

### **ökum. Gesprächskreis**

Kapelle Fichtenau Schöneiche

Tag der Hl. Barbara –  
Patronin der Bergleute  
**Mi, 04.12., 18.30 Uhr**  
Hl. Messe in  
**Hl. Familie Rüdersdorf**

Alle Angaben ohne  
Gewähr. Änderungen  
sind möglich.



## In Kürze – für Sie zusammengefasst

November

<b>Sa, 02.11.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Petershagen	
<b>So, 03.11.</b>	<b>9.45 Uhr:</b> Emmaus-Gruppe AB	
<b>Do, 07.11.</b>	<b>18 Uhr:</b> Bibelkreis Erkner	
<del><b>Fr, 08.11.</b></del>	<del><b>19.45 Uhr:</b> „Warum wir glauben“ Petershagen</del> <b>verschoben auf Fr. 06.12.</b>	
<b>Mi, 13.11.</b>	<b>9 Uhr:</b> Kreis 55+ Petershagen (S. 31)	<b>17 Uhr:</b> Friedenslichterkette Erkner
<b>Do, 14.11.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Schöneiche	
<b>Fr, 15.11.</b>	<b>20 Uhr:</b> Zeit für Paare Petershagen	
<b>So, 17.11.</b>	<b>10.30 Uhr:</b> Adventsbasteln Erkner	<b>17 Uhr:</b> ökumen. Friedenslieder Erkner (S. 27)
<b>Mi, 20.11.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Hoppegarten	<b>19 Uhr:</b> ökumen. Buß- und Betttagsgottesdienst Erkner
<b>Do, 21.11.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Erkner	<b>18 Uhr:</b> Bibelkreis Erkner
<b>Fr, 22.11.</b>	<b>15 Uhr:</b> Gemeindetreff Strausberg	<b>19.30 Uhr:</b> Videogespräch mit Sr. Dominica Petershagen (S. 30)
<b>So, 24.11.</b>	<b>12 Uhr:</b> Gemeindetreff Petershagen	
<b>Fr, 29.11.</b>	<b>19.45 Uhr:</b> Männerrunde Petershagen	
<b>Sa, 30.11.</b>	<b>15 Uhr:</b> Samstagspilgern (S. 11)	

Dezember

<b>So, 01.12.</b>	<b>9.45 Uhr:</b> Emmaus-Gruppe AB	
<b>Mi, 04.12.</b>	<b>18.30 Uhr:</b> Tag der Hl. Barbara - Hl. Messe in Rüdersdorf (S. 32)	
<b>Do, 05.12.</b>	<b>18 Uhr:</b> Bibelkreis Erkner	<b>19 Uhr:</b> Bibelkreis Petershagen
<b>Sa, 07.12.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Petershagen	<b>18 Uhr:</b> Adventskonzert Petershagen (S. 27)
<b>So, 08.12.</b>	<b>16.30 Uhr:</b> Adventskonzert Altlandsberg (S. 27)	
<b>Mi, 11.12.</b>	<b>6 Uhr:</b> Kreis 55+ Petershagen (S. 31)	<b>19 Uhr:</b> Goldene Stunde Strausberg (S. 30)
<b>Do, 12.12.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Schöneiche	
<b>Fr, 13.12.</b>	<b>15 Uhr:</b> Gemeindetreff Strausberg	
<b>Mi, 18.12.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Hoppegarten	
<b>Do, 19.12.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Erkner	<b>19 Uhr:</b> Nightfever mit Beichtgelegenheit Schöneiche
<b>So, 22.12.</b>	<b>16 Uhr:</b> Adventssingen Petershagen (S.27)	

Januar

<b>Do, 02.01.</b>	<b>18 Uhr:</b> Bibelkreis Erkner	
<b>Sa, 04.01.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Petershagen	
<b>So, 05.01.</b>	<b>9.45 Uhr:</b> Emmaus-Gruppe AB	
<b>Mi, 08.01.</b>	<b>9 Uhr:</b> Kreis 55+ Petershagen (S. 31)	
<b>Do, 09.01.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Schöneiche	<b>19 Uhr:</b> Exerzitien Hoppegarten (S. 30)
<b>Fr, 10.01.</b>	<b>17.30 Uhr:</b> „5 vor Gott“ Erkner (S. 31)	
<b>So, 12.01.</b>	<b>10 Uhr:</b> Neujahrsempfang Hoppegarten	
<b>Mi, 15.01.</b>	<b>9 Uhr:</b> Seniorentreff Hoppegarten	
<b>Do, 16.01.</b>	<b>18 Uhr:</b> Bibelkreis Erkner	<b>19 Uhr:</b> Exerzitien Schöneiche (S. 30)
<b>Fr, 17.01.</b>	<b>15 Uhr:</b> Gemeindetreff Strausberg	
<b>So, 19.01.</b>	<b>12 Uhr:</b> Neujahrsempfang Petershagen	
<b>Do, 22.01.</b>	<b>19 Uhr:</b> Exerzitien Erkner (S. 30)	
<b>So, 26.01.</b>	<b>12 Uhr:</b> Pfarrversammlung Petershagen (S. 6)	
<b>Do, 30.01.</b>	<b>19 Uhr:</b> Exerzitien Alt-Buchhorst (S. 30)	

# Fotoalbum der Pfarrei



**1** Nahe dem Gedenktag des hl. Jakobus war die Pfarrei am 21. Juli in Erkner zu Gast. Beim Open-Air-Gottesdienst, einem leckeren Mitbring-Buffer, Spiel und Spaß wurde in großer Gemeinschaft das Pfarrfest gefeiert und auch wieder ein Apfelbäumchen gepflanzt.  
© C. Jürgens



**2**

**3** 40 Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei fuhren zur Sommer-RKW nach Schmieberg. Dort konnten sie die Lebensgeschichten von Franziskus und Clara kennenlernen. Sportspiele, Quizshow, Basteln, Singen und tolles Wetter machten diese Woche unvergesslich. © D. Thamm



**3**

**2** Am 28. Juli wurde anlässlich des Tags der Großeltern und Senioren unter anderem hier in Petershagen die ältere Generation mit einem Gläschen Sekt und einer Rose nach dem Gottesdienst gefeiert.  
© K. Mauve



**4**

**4** Zum Fest Mariä Himmelfahrt gab es in Rüdersdorf am 17. August eine Verschenk- und Tauschbörse für Pflanzen. Nicht nur Insider aus der Pfarrei genossen dieses fröhliche Event mit Fachsimpelei, Kaffeetafel und dem Festgottesdienst mit Chor und Kräuterweihe. © J. Ngabo

**5** An einem heißen Tag im September ging der Bibelkreis Erkner aufs Wasser. Nicht nur im Boot waren die Schattenplätze begehrt. Zur Abkühlung gab es Eis. Gute Gespräche begleiteten den ganzen Tag. © B. Simon



**6**

**6** Mit einem Festgottesdienst feierten die Schöneicher am 15. September ihr Kirchweihfest. Beim anschließenden Kirchencafé wurde so manche Erinnerung an den Kirchbau ausgetauscht. © J. Ngabo



**5**



7

7 Ein Gottesdienst in St. Bonifatius eröffnete den Bootsausflug der Senioren unserer Pfarrei. Über Friedrichshagen und Köpenick ging es in fröhlicher Stimmung einmal rund um die Müggelberge.

© H. Simon



9

9 Was für ein Erlebnis! Am 29. September erfreuten die Dresdner Kapellknaben unter der Leitung von Ch. Bonath die Zuhörer in der voll besetzten Kirche St. Bonifatius Erkner. Der Knabenchor begeisterte durch sein vielfältiges Repertoire von klassischen Stücken bis zu modernen Arrangements. © G. Röske



12

8 „Willkommen im Leben, kleiner Segen!“ hieß das Motto unserer Segensfeier für Neugeborene am 21. September auf der Kirchwiese in Petershagen, zu der neun Familien zum Gottesdienst mit Segnung und der anschließenden Begegnung bei Kaffee und Kuchen kamen. © S. Aehlig



8

10 Mit schön geschmückten Altären feierten unsere Gemeinden den Erntedanksonntag (hier: Hoppegarten). Die gespendeten Gaben gingen an verschiedene soziale Einrichtungen. In St. Bonifatius dachte man auch ans Säen: Kinder pflanzten Blumen schon für das nächste Jahr.

© C. Semella



10



11

11 Br. Matthias erfreute Anfang September in einer gemütlichen Seniorenrunde in Petershagen die Anwesenden mit Texten und Liedern zum Herbst. © K. Mauve

12 Beim jährlichen Ortsfest in Neuenhagen, dem „Oktoberfest“ am 14. September, standen G. und C. Siemianowski am Stand der Kirchengemeinde zum Gespräch bereit. © C. Jürgens

## Die zerstreute Pfarrei

Ein sehr durchschnittlich besuchter Sonntagsgottesdienst inspirierte unseren Redakteur Michael Michalke wieder einmal zu (durchaus auch selbstkritisch gemeinten) spitzzünftigen Versen.

Fast überall auf unserem Globus, also nicht nur in Sankt Jakobus, sind Christen übers Land verteilt – ganz gleich wo man gerade weilt.

Mal wohnen Katholiken dichter, bei uns jedoch, da wird es lichter wenn wir auf die Verteilung schauen. Drum tat man nicht viel‘ Kirchen bauen.

Die meisten scheinen das zu wissen und bleiben auf dem Ruheknissen, wenn einladend die Glocken klingen, zu rufen uns zum Beten, Singen.

Gottlob gibt es die treuen Seelen, die in keiner Messe fehlen. Sie sitzen meist an gleicher Stelle, da könnte frieren glatt die Hölle.

Und weil nur jeder Zwölfte hier sich heimisch fühlt in dem Revier, ist die Gesamtkapazität zu einem Drittel nur belegt.

So spiegelt sich im Kirchenraum Diaspora wie vor dem Zaun. Vereinzelt sitzen da die Beter, egal ob Mütter, Kinder, Väter.

Stellt euch mal vor, nur so zum Spaß, ihr ständet vorn und sähet, was der Pfarrer meistens so sieht: Niemanden zum Altar es zieht!

Als hätten alle Angst vor ihm, drängt man sich in die Ecken hin. Auch voreinander scheut man sich, Abstand schmilzt nur gelegentlich.

Noch ärger sieht es werktags aus, wenn noch viel leerer ist das Haus. „Wo zwei oder drei versammelt sind“ man kaum hier als Maxime nimmt.

Doch Jesus hat’s nicht so gemeint, er sieht sich gern als unser Freund und Bruder, und er lädt uns ein zu feiern froh mit Brot und Wein.

Froh zu sein, bedarf es wenig, heißt ein Lied und darum wähn‘ ich: Bei einer Feier im eigenen Haus, da sähe es wohl anders aus.

*M. Michalke*



Das ist sehr schade, weil ich glaube: Kämen alle raus aus ihrer Laube, die als katholisch gelten hier, würd’s eng hinter der Kirchentür.

Es sind an immerhin elf Orten, wo man kann lauschen heiligen Worten, zwölfhundert Plätze oder mehr bereit für Kirchenvolkverkehr.

Bei gut fünftausend Katholiken kann man es leicht noch überblicken. Auch ohne Adam Ries wird klar, ein Viertel passt vor den Altar.

Die Anderen müssten draußen bleiben, drückten die Nasen an die Scheiben und hofften auf die nächste Schicht. Doch mangels Priester gibt’s die nicht.

### Limerici pastoralis Pastoraler Limerick

Es war einmal ganz von den Socken ein Pfarrer beim Läuten der Glocken. Denn es strömten in Scharen Christen hin zu Altaren, da wachte er auf sehr erschrocken.

# Jakobs Brunnen

## Ansichten eines Schöpfers



„Ich bin dann mal weg“ – mit diesem Slogan und Buchtitel machte vor einigen Jahren ein Prominenter von sich reden und setzte damit auch einen neuen Impuls zum Pilgern. Seitdem ist das Pilgern bei uns wieder gesellschaftsfähig. Zwei durch unsere Pfarrei verlaufende Teilstücke der Jakobswege führten dazu, dass unsere Pfarrei das Patronat St. Jakobus bekam (und ich auf die Idee kam, einen Brunnen zu graben). Gelegentlich machen einzelne Pilger und Pilgergruppen Halt in und an unseren Kirchen, die an diesen Wegen liegen.

Pilger bekommen bestimmt Durst auf ihrem Weg. Sollte ich mein Wasser da nicht in jeder Kirche und jedem Ort kirchlichen Lebens vorrätig halten? Aber wer schenkt es dann aus? Ich kann nicht überall gleichzeitig sein. Die Entwicklung einer Pilgerkultur, die über die Pfarreigrenzen hinauswirkt, könnte auch zu einer besseren Immobiliennutzung führen und Spendeneinnahmen erhöhen. Kann man so mutig denken? Zeltende Pilger in Herzfelde, Altlandsberg, Erkner oder Hoppegarten kann ich mir zumindest im Sommer gut vorstellen. Vielleicht auch Caravan-Stellplätze an den Kirchen. Letztens habe ich gelesen, dass es so etwas schon gibt. Der Aufwand ist geringer, als man denkt. Trotzdem hängt es immer davon ab, ob dann tatsächlich jemand „mal da“ ist. „Ich bin dann mal da“ könnte die Losung und Lösung sein, wenn wir einen eigenen Pfarreipilgerweg etablieren und bewerben wollen. Dann hätte wenigstens die Pfarrei einen Slogan der nicht „geklaut“ ist. Und die AG Jakobus wäre begeistert von Gemeindemitgliedern, die ein neues Hobby entdecken: Pilgerbetreuung.

*Euer Jakob*

- Lesenswertes
- Hörenswertes
- Sehenswertes

### Der Achorhof in Trebbin

Viele Köche verderben *nicht* den Brei! Das bewiesen Hobbyköchinnen und -köche am 15. September auf dem Achorhof.

Gekocht wurden drei Menüs nach Rezepten, die sich an der Kräuter- und Naturheilkunde von Hildegard von Bingen (1098-1179) orientieren. Dieses zweimal jährlich stattfindende Kochen ist nur eines von vielen Angeboten des Achorhofs, einer katholischen Begegnungs-, Erholungs- und Bildungsstätte. Sie wird von einem sehr engagierten gemeinnützigen Verein geführt. Das 5.300 m<sup>2</sup> große Grundstück im Trebbiner Ortsteil Märkisch Wilmersdorf bietet besonders für Kinder- und Jugendgruppen nahezu unbegrenzte Betätigungsmöglichkeiten. Mehrere Schulen aus Berlin und der Region führten bereits Schülerfahrten zu diesem außerschulischen Lernort durch.

Neben dem weitläufigen Gelände, das sich auch gut zum Zelten eignet, bietet der Achorhof u. a. eine Ferienwohnung, Einzel- und Gruppenschlafplätze, Gruppenräume und eine Küche zur Selbstverpflegung. Auch eine Kapelle zur Feier von Gottesdiensten ist vorhanden.

Die Einrichtung befindet sich noch im Aufbau. Zurzeit läuft die denkmalgerechte Sanierung des 1792 erbauten Mittelhauses mit der darin befindlichen „Schwarzen Küche“. Das Haus soll nach Fertigstellung ein Schmuckstück für den Verein und das gesamte Dorf werden.

Übrigens: Der Name „Achor“ soll zum Ausdruck bringen, dass ein „Tal des Elends“ zum „Tal der Hoffnung“ werden kann (vgl. Altes Testament, Hosea 2,17).

Der Achorhof – ein Projekt, das begeistert und unterstützenswert ist. Fahren Sie doch mal hin und schauen Sie selbst!

*R. Peschke*



Haben auch Sie Tipps zu einem Buch, einem Podcast, Vortrag, Film, Konzert ...?

Dann teilen Sie diese doch mit uns allen in unserer neuen Rubrik. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften unter pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de



Das Schild an der Scheune weist auf den Namen hin © R. Peschke

Achor e.V.  
Kirchring 16  
14959 Trebbin  
www.achor-verein.de  
claude-p@gmx.de

Besonderes Highlight:  
4. Advent (22.12.) Krippenspiel im Freien, anschl. Suppeessen

**Kreis „Füreinander“**

**St. Hubertus**

Besuchsdienst, Fahrdienst,  
Seniorenarbeit  
Kontakt: Cordula Aehlig  
Tel. 033439 7280  
Kerstin Mauve  
kerstin.mauve@web.de

**Caritashelferkreis**

**St. Georg**

Kontakt: Claudia Veit  
Tel. 03342 201198

**Besuchsdienst**

**Hl. Familie**

Kontakt: Gabriele Schmidt  
gschmidt54@gmx.de

**Besuchsdienst**

**St. Bonifatius**

Kontakt: Cordula Michalke  
michalc@nexus.de



**🔹 Taufen**

24.08.24	Colin Deikert
24.08.24	Carla Johanna Dinter
05.10.24	Carlo Schega

**🔹 Trauungen**

20.07.24	Paolo Dallago · Manuela Leßmann-Gank
----------	--------------------------------------

**👤 Besuch gewünscht?  
Bitte melden Sie sich bei uns.**

Liegt Ihnen etwas auf der Seele, über das Sie mit jemandem sprechen möchten, wünschen Sie einen Besuch, z.B. weil Sie im Krankenhaus sind, oder möchten Sie die Krankensalbung oder die Hl. Kommunion empfangen, können aber nicht zur Kirche kommen? Dann zögern Sie bitte nicht und melden sich im **Pfarrbüro** oder direkt bei einem unserer **Seelsorger**. Die Rufnummern finden Sie auf Seite 4 und nebenstehend in der Randspalte.

**† Verstorben sind am**

18.05.24	Klemens Kujawa · Altlandsberg
08.06.24	Jutta Klann · Hoppegarten
21.06.24	Veronika Hein · Strausberg
23.06.24	Franz Bullmann · Petershagen
11.07.24	Birgit Treptow · Erkner
18.07.24	Gerhard Talenta · Petershagen
19.07.24	Kurt Graja · Schöneiche
19.07.24	Michael Pregler · Berlin
04.08.24	Michael Demnick · Berlin
08.08.24	Gisela Skiba · Petershagen
12.08.24	Elisabeth Demele · Strausberg
21.08.24	Anna Cichy · Fredersdorf
23.08.24	Marianne Kroschke · Petershagen
26.08.24	Joanna Manthei · Fredersdorf
06.09.24	Helen Graf · Strausberg
07.09.24	Hildegard Kobold · Strausberg
16.09.24	Klaus Bürkmann-Gehrlein · Berlin
29.09.24	Eva-Maria Nawroth · Berlin
10.10.24	Ruth Förster · Grünheide

*Herr, lass sie leben in deiner Ewigkeit.*

**Notfall-  
Rufnummer**

In **lebensbedrohlichen Situationen** erreichen Sie einen Priester unter folgenden **Telefonnummern**:  
**Pfr. R. Chalecki**  
033439 128770  
**Pfr. H. Blattner**  
03362 740036  
**Pfr. F. Erlenmeyer**  
0179 5419667

## St. Jakobus Berlin – Umland Ost Gottesdienstorte

### ❖ St. Hubertus

Elbestr. 46/47 · 15370 Petershagen

### ❖ St. Josef

Weinbergstr.13 · 15344 Strausberg

### ❖ St. Georg

An der Kath. Kirche 2 · 15366 Hoppegarten

### ❖ St. Maria v. Lourdes

Berliner Allee 33 · 15345 Altlandsberg

### ❖ Heilige Familie

Ernst-Thälmann Str. 73 · 15562 Rüdersdorf

### ❖ Mariä Unbefleckte Empfängnis

Krummenseestr. 7 · 15566 Schöneiche  
(Zugang über Friedrich-Ebert-Straße)

### ❖ Kapelle Hl. Theresia von Lisieux

Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche

### ❖ Maria Hilf

Rüdersdorfer Str. 3 · 15378 Herzfelde

### ❖ St. Bonifatius

Hessenwinkler Str. 2 · 15537 Erkner

### ❖ Kapelle Christkönig

Christian-Schreiber-Haus

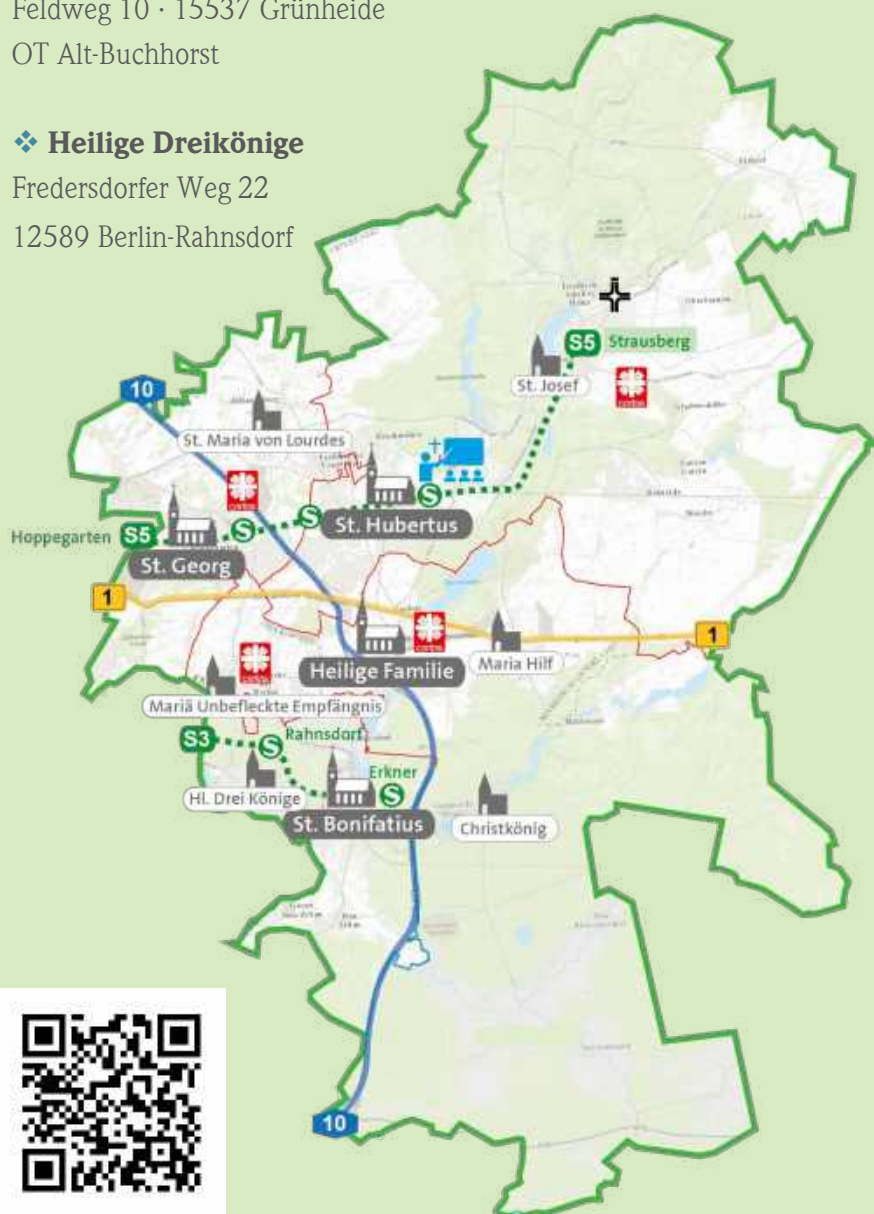
Feldweg 10 · 15537 Grünheide

OT Alt-Buchhorst

### ❖ Heilige Dreikönige

Fredersdorfer Weg 22

12589 Berlin-Rahnsdorf



**Kontakt: [www.pfarrei-jakobus.de](http://www.pfarrei-jakobus.de)**

### Zentrales Pfarrbüro

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Elbestraße 46/47 · 15370 Petershagen

Tel. 033439 128771

E-Mail: [pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de](mailto:pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de)



### Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

IBAN DE 52 1705 4040 3600 4108 48

BIC WELADE1MOL Sparkasse MOL

### Sprechzeiten Pfarrbüro, Frau Johanna May

<b>Petershagen</b>	Mo und Mi	8 - 15 Uhr
	Di und Do	8 - 16 Uhr
	Fr	8 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

**Termine an anderen Standorten nach individueller  
Absprache möglich.**

*unterwegs*

Ich bin dann mal da ...



... auch wenn du mich schon beiseite geräumt hast.

... auch wenn ich für dich nur Erinnerung bin.

... auch wenn du nichts mit mir zu tun haben möchtest.

*Wah  
ich Dich liebe.*



„*unterwegs*“ Das Pfarrmagazin Ihrer Pfarrei St. Jakobus wird an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt, liegt an den Orten kirchlichen Lebens aus und ist online abrufbar. Wenn Sie das Magazin nicht mehr erhalten möchten, können Sie es über dieses Onlineformular <https://forms.churchdesk.com/f/VHudIWMN7d> (s. QR-Code) oder über das Pfarrbüro (Tel. 033439 128771) abbestellen. Haben Sie Fragen oder Wünsche an die Redaktion? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter [pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de](mailto:pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de).